

GRAUBÜNDEN

Nummer 113 | Dezember 2024

PFARRREIBLATT

Fegl parochial grischun | Bollettino parrocchiale grigione



Editorial

Liebe Leserin
Lieber Leser



Foto: Bernhard Bislin

In wenigen Tagen feiern wir den ersten Advent. Mit ihm beginnt nicht nur das neue Kirchenjahr, sondern auch die Vorbereitung auf Weihnachten. Auf das Fest, an dem wir die Inkarnation Gottes in einem kleinen Kind feiern. Mit Jesu Geburt wird auch der allumfassende Frieden verheissen, der alle Waffen schweigen lässt. Doch wir wissen: Frieden auf dieser Welt ist weit entfernt. Dennoch erkennen wir Christen in Jesus den erwarteten Messias. In unserem ersten Artikel (S. 2–4) lesen Sie, wie wir dem Frieden – inmitten dem weltlichen Dominanzgehabe – unser Herz öffnen können.

Es gibt viele Möglichkeiten, am Frieden zu arbeiten. Tatkräftig in dieser Arbeit ist beispielsweise der Katholische Frauenbund mit seinem vielseitigen Einsatz. Sie lesen über dieses wichtige und oft gering geschätzte Engagement der Frauen auf den Seiten 5 und 6.

Normalerweise lesen Sie auf Seite 10 in unserer Dezember-Ausgabe über die Kinderhilfe Bethlehem. Ohne Zweifel ist die Arbeit des Hilfswerks gerade auch in diesem Jahr von grosser Wichtigkeit und liegt uns am Herzen. Dennoch haben wir uns entschieden, in dieser Ausgabe zwei Kommentare zur Welt-synode auf dieser Seite zu publizieren.

Nicht zuletzt freue ich mich sehr, dass unser Bischof Joseph Maria Bonnemain mit einer Weihnachtbotschaft in unserem Pfarreiblatt vertreten ist. Gerne schliesse ich mich seinen guten Wünschen an und hoffe, dass die weihnächtliche Hoffnung stark in Ihren Herzen leuchtet.

Mit herzlichem Gruss

Wally Bäbi-Rainalter

Präsidentin der Redaktionskommission

FRIEDEN AUF ERDEN

Frieden auf Erden - so die Verheissung von Weihnachten. Doch in der Realität sieht es oft anders aus. Weshalb?

Weihnachten liegt vor uns. Bestimmt ist vor dem Heiligabend noch bei vielen etliches zu tun: Die Geschenke müssen bereitgestellt, die Einladungen organisiert und die Einkäufe geplant werden. Das heisst, entspannt und entschleunigt – im Sinne von *patgific* – werden die Wochen vor Weihnachten wohl nicht sein. Aber hoffentlich friedfertig!

Wir halten nach Frieden Ausschau, wollen uns einem Frieden zumindest nicht verschliessen! Die meisten Menschen wünschen sich, dass nicht Terror, Krieg und Vernichtung das Leben bestimmen. Der Grossteil der Männer, Frauen und Kinder möchte ein friedliches Leben – ein Leben in Freiheit und in Würde für alle. Und genau das ist das Thema von Weihnachten! Der Frieden – so wie ihn Jesus uns bringt.

Die Erzählung braucht eine Deutung

Lesen wir in der Heiligen Schrift die Geschichte von Jesu Geburt in einer Höhle bei Bethlehem, so brauchen wir eine Deutung dieses Geschehens. Die Fakten allein sind alltäglich: Ein Kind wird geboren – wie so viele andere auch. Die Eltern sind in Not, weil sie in keiner Herberge Unterkunft finden, und die Mutter Maria muss ihr Kind in einer Höhle, in einem Stall, gebären. Im Lukas-Evangelium ist es der Engel, der uns die Deutung des Geschehens liefert (Lk, 2,9–11):

Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen, und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie; und sie fürchteten sich sehr. Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine grosse Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr.

Viele Menschen erinnern sich noch an den lateinischen Satz, der jeweils an Weihnachten vorgetragen wurde und den viele Komponisten in ihren Wer-



© Adobe Stock

ken über die Jahrhunderte hinweg vertont haben: *Annuntio vobis gaudium magnum ... quia natus est vobis hodie salvator qui est Christus Dominus.*

Mit diesen Worten deutet der Engel die Geburt Jesu und erklärt den Hirten: Der Retter ist euch geboren, Jesus!

Der Messias

Wer ist dieser Retter, den der Engel preist? Wen erwarten die Menschen als den Messias? Das Umfeld, in dem Jesus zur Welt kam, wurde vom jüdischen Glauben geprägt. Seit Jahrhunderten erwarteten die jüdischen Gläubigen den Messias. Waren und sind diese Messias-Erwartungen auch unterschiedlich ausgeprägt, so wird der Messias als eine Art priesterlich-königliche Persönlichkeit verstanden, die den Menschen jüdischen Glaubens die Wiederherstellung eines gerechten und friedlichen Gottesreiches auf Erden ermöglicht. Im Hinblick auf den Messias finden sich in den Schriften vor allem Hoffnung sowie eine Reihe von Ankündigungen und optimistischen Vorhersagen.

Die Schriften des Neuen Testaments übernehmen zuverlässig diese Tradition der Messias-Erwartungen. Jesus von Nazareth gilt im Neuen Testament als der erwartete Messias. Was für die ersten Christen die Grundlage ihres Glaubens war – der Messias ist in Jesus erschienen –, das ist für die Menschen jüdischen Glaubens weiterhin kaum nachvollziehbar; den Messias erwarten sie immer noch.

Die Schwierigkeit mit dem Messias

Dennoch ergibt sich im Verlauf des Lebens Jesu eine Schwierigkeit: Sein Leiden, sein Tod und seine Lehre sind Züge an Jesus, die nicht in allen Punkten mit den (jüdischen) Messias-Erwartungen übereinstimmen, wie sie im Alten Testament zum Ausdruck kommen. Die Erwartungen im AT richteten sich auf einen omnipotenten, absolut gerechten, priesterlich-königlichen Herrscher, dieser Figur entspricht Jesus kaum. Und vielen Gläubigen gab das sehr zu denken: Wie kann sich der Messias so schwach zeigen? Wieso muss der Messias sterben?

Prof. Dieter Zeller formuliert die heikle Frage wie folgt: «Unklar ist, ob und in welchem Sinn der historische Jesus den Titel (Messias) überhaupt für sich beanspruchte. Wenn ja, lenkte er die damit verbundenen Erwartungen (der Juden-Christen) in eine andere Richtung? Und in wieweit hat die im Neuen Testament zu beobachtende neue Füllung des Begriffs selbst wieder Anhalt in der jüdischen Überlieferung?» Die Frage des Messias ist anspruchsvoll und die möglichen Antworten füllen ganze Bibliotheken.



Die Hoffnung geht in Erfüllung

Kehren wir zurück zur Geburt Jesu: Der Engel verkündet aller Welt eine grosse Freude: «... *natus est vobis salvator ...!*» Der Retter ist euch geboren! Der Erretter aus Chaos und Trostlosigkeit ist da! In genau diesem Moment geht die Hoffnung auf eine friedliche Welt in Erfüllung; so deutet der Engel Jesu Ankunft unter den Menschen. Und diese Deutung ist für uns Christinnen und Christen massgebend.

Wo bleibt der verheissene Friede?

Eine bohrende Frage stellt sich uns dennoch: Wie kann es sein, dass mit Jesus Christus der Retter geboren wurde und dass wir Christinnen und Christen in unserem Leben wenig davon sehen lassen? Dass auch wir Christ-Gläubige wenig Friedensliebe versprühen?

*Wie ist es möglich,
dass die Hoffnung auf den Frieden
im eigenen Leben und
im Zusammenleben mit anderen
Menschen immer
wieder herb enttäuscht wird?*

Noch deutlicher: «Wie ist es möglich, dass die Hoffnung auf den Frieden im eigenen Leben und im Zusammenleben mit anderen Menschen immer wieder herb enttäuscht wird?» An welchen Fähigkeiten mangelt es uns? Welche Tools, Skills und Strategien fehlen uns? Was ist der Grund dafür, dass aktuell Friedensforschung und Friedensarbeit (vielleicht ausserhalb von Weihnachten) ebenso wie die klassische Diplomatie eher belächelt werden? Wieso gelten Friedensangebote und Friedensbemühungen heute als Ausdruck von Schwäche?

Täglich, ja stündlich können wir in den Medien die aktuelle Version unseres diesbezüglichen Ungnügens verfolgen!



An Weihnachten besingen und feiern wir Christen in unseren Gottesdiensten die Geburt des Gesandten Gottes; wir sind im Glauben überzeugt, dass in der Gestalt Jesu der im Alten Testament so sehnsüchtig erwartete Messias – der Friedensfürst – zur Welt gekommen ist. Und wenig später lassen wir sie wieder fahren: diese Hoffnung! Wir lassen sie wieder los: die Kräfte des Zorns, der Verachtung und der Spaltung! Wenige Augenblicke nach der friedvollen Weihnachtsfeier herrschen sie wieder: die Könige der Entzweiung und die Waffen des Krieges; die Gräueltaten der Schlachtfelder und die Schreie aus den Kehlen der Leidenden und Sterbenden.

Unser Verhalten

«Frieden auf Erden» – das scheint ein frommer Wunsch zu bleiben. Ein Wunsch, den der Engel über den Hirten in Bethlehem vor rund 2000 Jahren zum Besten gab. Wir erkennen: Ohne Zweifel wird die unbeschränkte Freude am Frieden getrübt durch unser eigenes Verhalten!

Jesus Christus hat in Lehre und Leben vorgelebt, wie wir Frieden stiften und in Frieden leben mögen: nicht mit dem gnadenlosen Einsatz unserer Stärke und unserer Waffen. Jesus predigte vielmehr die Feindesliebe. Er fordert den Verzicht auf unlimitierte Dominanz.

«Nur durch unseren (teilweisen) Verzicht und nur im Bemühen, auch unsere Gegner zu verstehen, öffnen wir der Friedensbotschaft des Engels unser Herz.» Ja die Fähigkeit, Frieden zu schaffen und Frieden zu leben, hatte kaum je durchschlagenden Erfolg.

*Nur durch unseren teilweisen
Verzicht und nur im
Bemühen, auch unsere Gegner
zu verstehen, öffnen
wir der Friedensbotschaft
des Engels unser Herz.*

Die Bemühungen blieben immer Stückwerk. Doch wehe, wenn uns auch noch der Wille abhandeln kommen sollte, zumindest im Ansatz nach Frieden zu suchen und für den Frieden zu arbeiten. Weihnachten – die Botschaft des Engels bezüglich des Friedens hören wir wohl! Die entsprechende Lehre Jesu lesen wir in der Bergpredigt: «*Selig die Friedfertigen, denn sie werden Kinder Gottes genannt werden!*»

Oder wie eine andere Übersetzung lautet: «*Selig die Frieden stiften, denn sie werden Kinder Gottes genannt werden!*» (Mt 5,9). Friedfertig leben und Frieden stiften –, nur so kann das Ereignis von Weihnachten in unserem Alltag weiterleben. Daher wünschen wir uns gegenseitig: frohe Weihnachten!

P. Markus Muff (OSB)



Katholische Landeskirche Graubünden
Baselgia catolica Grischun
Chiesa cattolica del Grigioni

FREUDE UND ARBEITSWILLE

Am 30. November hielt das Corpus catholicum seine ordentliche Jahresversammlung im Grossratssaal Chur ab. Nebst den ordentlichen Geschäften wurde ein Blick auf die zukünftigen Arbeiten geworfen.

Die Freude über die Annahme der neuen Verfassung war spürbar: Die katholischen Stimmberechtigten des Kantons Graubünden hatten bei der Abstimmung vom 28. Oktober 2024 der neuen Verfassung mit 92 Prozent zugestimmt, die somit am 1. Januar 2025 in Kraft treten kann. Thomas Bergamin, Präsident der Verwaltungskommission (neu: Landeskirchenvorstand), sprach einen

grossen Dank für das grosse Engagement bei dem geleisteten Kraftakt «Abstimmung» aus. Er bat alle Anwesenden, seinen Dank auch in die Kirchgemeinden zu tragen.

Protokoll und Jahresrechnung 2023/2024

Das Protokoll vom 25. Oktober 2023 wurde genehmigt, ebenso der Jahresbericht 2023/24 und

die Jahresrechnung 2023/2024. Die Jahresrechnung schloss mit einem Einnahmenüberschuss von CHF 761'900.– ab. Das gute Resultat sei nebst anderem auch auf die strikte Ausgaben- disziplin zurückzuführen.

Voranschlag 2024/2025

Im Voranschlag 2024/2025 sind neu Ausgaben von CHF 200'000.– für die pastorale Arbeit der Klöster in Graubünden budgetiert. Die Ausgaben der Verwaltungskommission schlagen hingegen mit CHF 150'000.– weniger zu Buche, da die Arbeit in der Verfassungskommission abgeschlossen sind.

Der Voranschlag 2024/2025 geht von einem Einnahmenüberschuss vom CHF 93'380.– aus und wurde einstimmig genehmigt.

Umsetzen der neuen Verfassung

Mit einer Stimmbeteiligung von 20,5 Prozent wurde die neue Verfassung angenommen. Sie tritt am 1. Januar 2025 in Kraft. Thomas Bergamin, Präsident des Landeskirchenvorstands, informierte über die nächsten Schritte.

Das Landeskirchenparlament hat die Aufgabe, die Umsetzung und Neugestaltung gemäss der

neuen Verfassung zu erarbeiten. Deshalb wird in den kommenden Jahren jeweils an den Landeskirchenversammlungen zusätzlich zur ordentlichen Sitzung auch über neue Gesetze und neue Verordnungen beraten und abgestimmt. Der Vorstand des Landeskirchenparlaments habe sich mit der Rechtsberatung ausgetauscht und eine Prioritätenliste erstellt, so Thomas Bergamin.

Eine Musterverfassung für Kirchgemeinden steht diesen ab 1. Januar 2025 auf der Homepage der Landeskirche in drei Landessprachen zur Verfügung. Das Prozedere sieht vor, dass die Kirchgemeinden ihre neue Verfassung einreichen, die anschliessend geprüft wird. Diese Anpassung soll innerhalb der nächsten zwei Jahre erfolgen. In der Übergangszeit gelten die alten Kirchgemeindeverfassungen.

Gruss und Dank

Peter Camenzind, Generalvikar für Graubünden, überbrachte den Gruss von Bischof Joseph Maria Bonnemain und bot seine Mitarbeit an, wo immer sie nötig sei. Martin Suenderhauf, Präsident des Corpus catholicum, dankte allen für die Mitarbeit und konnte die Sitzung bereits nach knapp einer Stunde schliessen. (sc)

EIN STARKES NETZWERK - NICHT NUR IN DER WEIHNACHTSZEIT



Der Katholische Frauenbund Graubünden setzt sich nicht nur mit Worten für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung ein: Es wird ganz konkret Hilfe geleistet. Zum Beispiel mittels finanzieller Unterstützung aus Spenden.

Der Katholische Frauenbund Graubünden (KFG) darf auf eine lange Geschichte zurückblicken. Doch seit den ersten Tagen stehen die Frauen in der freiwilligen Arbeit vor grossen Herausforderungen. Dazu gehören vor allem Zeitmangel und wenig bis gar keine Anerkennung für die geleistete Arbeit. Dies, obwohl zahlreiche Beispiele klar zeigen, dass Frauen durch ihr Engagement Veränderungen bewirken und neue Impulse setzen können.

Die freiwillige Arbeit von Frauen, ihre Solidarität und ihr unermüdlicher Einsatz tragen nicht nur zur Verbesserung der Lebensqualität vieler Menschen bei, sondern fördern auch den sozialen Zusammenhalt in der Gesellschaft.



**Zeichen der gelebten
Solidarität: der
Weihnachtsbriefkasten
mit dem Engel.**

Seit jeher stark in sozialen Fragen

Als im März 1933 der Vorläufer des Katholischen Frauenbund Graubünden (KFG) – der Bündnerische Kantonalverband katholischer Frauen und Töchter – gegründet wurde, standen religiöse Erziehung durch Exerzitien und Kurse im Vordergrund. Damit sollte in einer wirtschaftlich schwierigen Zeit durch gegenseitige Anregung und durch Kurse vor allem das hauswirtschaftliche Können der Frauen und Töchter gefördert werden. Im Hinblick auf das kommende Frauenstimmrecht wurden in den 1950er-Jahren auch staatsbürgerliche Kurse notwendig.

Heute ist es dem KFG wichtig, Weiterbildungen, Impulse und Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch für die freiwillig engagierten Frauen des KFG anzubieten. Des Weiteren werden gezielte und kostenlose Kurse für die diversen Aufgaben im Vorstand angeboten. Zu den wichtigsten Aufgaben des Vorstandes des KFG gehören aber die Beratung, Begleitung und Unterstützung der Ortsvereine.

Zur Stelle, wenn es brennt

Die freiwillige Arbeit in Vereinen fördert nicht nur den sozialen Zusammenhalt, sondern schafft auch ein starkes Netzwerk von Unterstützungen. Durch gemeinsame Projekte und Aktivitäten entsteht ein Gefühl der Solidarität, das weit über die Vereinsgrenzen hinausgeht.

So sind auch die zwei Sozialwerke des KFG ein wichtiger Teil dieser Verbundenheit: der Weihnachtsbriefkasten und der Hilfsfonds.

Der Weihnachtsbriefkasten, mit einem Engel als Symbol, steht in der Adventszeit in der Poststrasse in Chur. Ebenfalls wird während der Adventszeit ein Wanderengel aufgestellt, der jedes Jahr in einer anderen Gemeinde eine «Herberge» findet. Wünsche können direkt in den Briefkasten des Engels gelegt oder an das Sekretariat des Katholischen Frauenbundes Graubünden geschickt werden.

Ausserhalb der Adventszeit steht der Hilfsfonds des Katholischen Frauenbundes Graubünden Menschen in Not zur Seite. Diese finanzielle Unterstützung ist eine Überbrückungshilfe bei gesundheitlichen oder familiären Engpässen.

Hilfe wird benötigt

Von beiden Angeboten – Weihnachtsbriefkasten und Hilfsfonds – wird rege Gebrauch gemacht. Den Helferinnen wird immer wieder bewusst, wie viele Menschen in unserem Kanton dringend auf Hilfe angewiesen sind.

Um diese Hilfe weiterhin zu ermöglichen, ist der KFG natürlich auf Spenden und die Mithilfe der angeschlossenen Frauenvereine angewiesen. Gerade die Dorfvereine zeigen sich immer



wieder sehr solidarisch mit den Hilfswerken, sei dies mit dem Verkauf selbstgemachter Produkte an Märkten, der Organisation von verschiedenen Anlässen oder mit finanziellen Beiträgen aus der Vereinskasse.

Ökumenisch und politisch neutral

Der KFG ist der kantonale Dachverband, dem 31 Ortsvereine und Einzelmitglieder angeschlossen sind. Zugleich ist der Dachverband Mitglied des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes (SKF). Der KFG ist aber auch ein Teil der Frauenbewegung auf schweizerischer, europäischer und weltweiter Ebene, die sich für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung einsetzt. Der KFG ist ein Frauenverband mit christlicher Grundhaltung – offen, ökumenisch ausgerichtet und parteipolitisch neutral. Die Zusammenarbeit mit dem Dachverband bietet den Frauen zusätzlich Möglichkeiten, sich zu vernetzen und ihre Anliegen zu vertreten.

Damit die Ortsvereine attraktiv und frisch bleiben, sind sie auf Mithilfe und Unterstützung angewiesen. So freuen sie sich über jedes neue Mitglied, das ihren Verein bunter und vielfältiger macht.

**Irmgard Cavigelli,
Präsidentin KFG**

Informationen zum KFG und den Ortsvereinen unter kfg-gr.ch

Spendenkonto

IBAN CH25 0077 4110 1815 5980 0

AGENDA IM DEZEMBER

BONADUZ - TAMINS - SAFIENTAL - RHÄZÜNS



Pfarramt

Pfarrer Andreas Rizzo

Kirchgasse 1, 7402 Bonaduz
Telefon 081 641 11 79
pfarrer@kath-kirche-bonaduz.ch
pfarrer@kirchgemeinde-rhaezuens.ch

Pfarrsekretariat

Rosita Maissen

Telefon 081 641 11 79
Montag und Donnerstag 8 bis 12 Uhr
sekretariat@kath-kirche-bonaduz.ch
sekretariat@kirchgemeinde-rhaezuens.ch

Pfarrerrat Bonaduz/Rhätzens

Präsidentin

Rosita Maissen

pfarrerrat_bonrhae@gmx.ch

Vermietung Pfarreizentrum Bonaduz

Sandra Vieli

Mobile 079 734 17 51
s.vieli@hispeed.ch

Mesmer Bonaduz

Erna Marty

Mobile 079 357 85 83

Mesmer Rhätzens

Josef Janutin

Mobile 079 313 57 05

Hans Zegg

Mobile 079 876 99 43

Anfragen zu Führungen in der Kirche S. Gieri

Riccarda Lemmer

Mobile 079 606 00 91
info@kirchgemeinde-rhaezuens.ch

Mitteilungen aus beiden Pfarreien

Weihnachtsgrüsse vom Pfarrer

Liebender Vater

Hilf uns, uns an die Geburt von Jesus zu erinnern, damit wir am Gesang der Engel teilhaben können, an der Freude der Hirten und der Anbetung der Weisen. Schliess die Tür des Hasses, und öffne die Tür der Liebe in der ganzen Welt. Lass Freundlichkeit mit jedem Geschenk kommen und gute Wünsche mit jedem Gruss. Erlöse uns vom Bösen durch den Segen, den Christus bringt, und lehre uns, mit klarem Herzen fröhlich zu sein. Möge der Weihnachtsmorgen uns glücklich machen, deine Kinder zu sein und der Weihnachtsabend uns ins Bett bringen mit dankbaren Gedanken, Verzeihen und Vergeben, um Jesu willen. Amen.

Autor unbekannt

Liebe Pfarreiangehörige, mit diesen Worten des Gebetes wünsche ich Ihnen allen und Ihren Familien eine gesegnete, friedvolle Weihnachtszeit und Gottes Segen im neuen Jahr 2025!

Pfr. Andreas Rizzo

Ministranten: Samiklaus-Zvieri



Alle Ministrantinnen und Ministranten von Bonaduz und Rhätzens sind **am Donnerstag, 5. Dezember, um 16.30 Uhr** herzlich ins Pfarreizentrum Bonaduz zum gemeinsamen Samiklaus-Zvieri eingeladen.

Pfr. Andreas Rizzo

Rorate

Auch in diesem Jahr werde ich mit den 6. Klässlern eine Andacht zu Rorate vorbereiten. Wir machen uns auf den Weg, um Jesus zu begrüssen. In der Stille und in der Dunkelheit die Spuren

Jesu erkennen und ihnen folgen. Wir freuen uns auf zahlreiche Mitbegleiter in der Frühe des Morgens. Anschliessend sind alle herzlich zum Frühstück eingeladen.

Die Rorate-Gottesdienste finden statt in:

Rhätzens am Dienstag, 3. Dezember, um 6.30 Uhr,

Bonaduz am Freitag, 6. Dezember, um 6.30 Uhr.

Claudine Petrig, Katechetin

Krippenspiel



Wir werden das Krippenspiel in Rhätzens und in Bonaduz aufführen. Dazu sind alle Primarschüler herzlich eingeladen, mitzumachen. Ich freue mich sehr auf diese Zeit mit den Kindern, um mit ihnen wieder auf sie zugeschnittene Rollen einüben zu dürfen. Das Krippenspiel findet statt in:

Rhätzens am 24. Dezember um 15 Uhr,
Bonaduz am 24. Dezember um 17 Uhr.

Ich freue mich auf zahlreiche Anmeldungen.

Claudine Petrig, Katechetin

Friedenslicht



© Verein Friedenslicht Schweiz Foto: Vreni Stählin

«Ein kleines Licht anzünden ist nicht viel, aber wenn es alle tun, wird es heller.» Jeweils kurz vor Weihnachten entzündet ein Kind in der Geburtsgrube in Bethlehem ein Licht. Das Feuer stellt ein Symbol des Weihnachtsfriedens dar. Ein kleines Licht als **Zeichen des Friedens** wird von Mensch zu Mensch weitergeschenkt. Das Friedenslicht brennt

ab Samstag, 21. Dezember, bis am Dienstag, 24. Dezember, um 12 Uhr in den Kirchen Bonaduz und Rhäzüns und kann von dort mit nach Hause genommen werden. Spezialkerzen können in der Kirche gekauft werden.

Das Pfarramt

Weihnachtsgedanken vom Pfarreirat

Darf man angesichts der Gräueltaten in dieser Welt so einfach Weihnachten feiern? Wie wenn nichts gewesen wäre? Stellt sich gleich die Frage, welche Vorstellungen wir alle von Weihnachten haben. Da gibt es etwa Kindheitserinnerungen, die im Verlauf unseres Lebens vielleicht brüchig geworden sind. Da ist die Freude der Kinder und Enkelkinder, die schön sind und uns an früher erinnern.

Was geschieht eigentlich Besonderes, wenn Christen Weihnachten feiern? Wenn Christen weltweit Weihnachten feiern, dann bewegen sie sich im Horizont der Drei Österlichen Tage: Leiden, Tod und Auferstehung Jesu, dem Christus und Herrn. Das geschieht, wenn an Weihnachten in den orthodoxen und katholischen Glaubensgemeinschaften Eucharistie und in den reformierten Gemeinschaften das Abendmahl gefeiert wird. Mitten in diesem Weihnachten ist Leben, Leiden, Tod und Auferstehung Jesu gegenwärtig, das ist wohl nicht gerade das, was uns die gefühlsbetonten Weihnachtslieder vorgaukeln, die wir schon lange vor Weihnachten an vielen Orten hören.

Weihnachten feiern bedeutet für Christen schon immer, Leben, Leiden und Sterben von Menschen vor Augen zu haben und die Hoffnung auf die Auferstehung zu bezeugen. Es ist der Blick auf den geborenen Jesus, der ohne den leidenden, sterbenden und auferstandenen Christus nicht gedacht werden kann.

Und dann geht es vielleicht doch – Weihnachten feiern. Im Blick und im Bewusstsein von so viel Schmerz, Leid und Tod in dieser Welt, aber auch von so viel Freude, helfendem Engagement, friedentiftenden Versuchen, verständnisvollem Umgang, Vergebung und Verzeihung. All das gehört zusammen an diesem Fest. Unsere ganze Lebenswirklichkeit gehört in dieses Fest, damit es nicht hohl und nichtssagend wird. Wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes neues Jahr 2025.

Ihr Pfarreirat

BONADUZ – TAMINS – SAFIENTAL

www.kath-kirche-bonaduz.ch



1. Adventssonntag

Kollekte für die Kinderhilfe Petite Suisse; Projekt: Engel verschenken Weihnachtspakete

Samstag, 30. November

19.00 Uhr Messfeier mit Segnung der Adventskränze
Der Gottesdienst wird von den Kindern der 4. bis 6. Klasse mitgestaltet, zusammen mit Claudine Petrig.

Sonntag, 1. Dezember

09.00 Uhr Messfeier

Montag, 2. Dezember

17.00 Uhr Messfeier, anschliessend eucharistische Anbetung bis 18 Uhr

Donnerstag, 5. Dezember

Keine Messfeier

Freitag, 6. Dezember

06.30 Uhr Rorate, mitgestaltet von den Kindern der 6. Klasse, anschliessend Frühstück für alle im Pfarreizentrum

Kein Rosenkranzgebet

Keine Messfeier

Krankenkommunion am Vormittag

2. Adventssonntag

Samstag, 7. Dezember

19.00 Uhr Messfeier
Stiftmesse für Eheleute Irma und Hans Caluori-Caluori und Angehörige

Sonntag, 8. Dezember

09.00 Uhr Messfeier
Jahresmesse für Markus Sievi

Montag, 9. Dezember

17.00 Uhr Messfeier, anschliessend eucharistische Anbetung bis 18 Uhr

Donnerstag, 12. Dezember

17.30 Uhr Messfeier
Stiftmesse für Luzia und Othmar Dora-Bieler und Familien

Freitag, 13. Dezember

08.30 Uhr Rosenkranzgebet
09.00 Uhr Messfeier

3. Adventssonntag

Kollekte für das Schweizerische Rote Kreuz; Projekt: 2x Weihnachten

Samstag, 14. Dezember

19.00 Uhr Messfeier
Gedächtnismesse für Franco Camenisch-Sciamanna

Sonntag, 15. Dezember

09.00 Uhr Messfeier

Montag, 16. Dezember

17.00 Uhr Bussandacht vor Weihnachten mit Beichtgelegenheit

Mittwoch, 18. Dezember

15.00 Uhr Kliikinderfiir in Tamins

Donnerstag, 19. Dezember

17.30 Uhr Messfeier

Freitag, 20. Dezember

08.30 Uhr Rosenkranzgebet
09.00 Uhr Messfeier
Stiftmesse für Irma Bieler

4. Adventssonntag

Kollekte für das Friedenslicht Schweiz

Samstag, 21. Dezember

19.00 Uhr Messfeier in Tamins im Gemeindesaal

Sonntag, 22. Dezember

09.00 Uhr Messfeier

Montag, 23. Dezember

17.00 Uhr Messfeier, anschliessend eucharistische Anbetung bis 18 Uhr

Heiliger Abend

Kollekte für das Kinderspital Bethlehem

Dienstag, 24. Dezember

17.00 Uhr Krippenspielfeier mit den Kindern der 1. bis 6. Klasse mit ihrer Katechetin Claudine Petrig und Daniela Gartmann

23.00 Uhr Weihnachtsmesse mit
Begleitung des Orchesters
und des Kirchenchores

Weihnachten

Mittwoch, 25. Dezember

10.15 Uhr Weihnachtsmesse mit
festlicher Musik, Hochfest
der Geburt des Herrn

Stephanstag

Donnerstag 26. Dezember

09.00 Uhr Messfeier

Freitag, 27. Dezember

Kein Rosenkranzgebet
Keine Messfeier

Samstag, 28. Dezember

Keine Messfeier

Fest der Heiligen Familie

Sonntag, 29. Dezember

09.00 Uhr Messfeier
Stiftmesse für Anna Maria
Federspiel

Montag, 30. Dezember

Keine Messfeier

Silvester

Dienstag, 31. Dezember

18.00 Uhr Messfeier
Stiftmesse für
Sr. Jutta Maria Widmer

Neujahr

Mittwoch, 1. Januar

09.00 Uhr Messfeier

Beichtgelegenheit nach telefoni-
scher Vereinbarung.
Spital- und Krankenbesuche werden
gerne auf Anfrage wahrgenommen.

Unsere Verstorbenen

Der Herr über Leben und Tod hat zu
sich gerufen:

Albert-Caprez Bieler

* 21.02.1932 – † 09.10.2024

Dora Bieler-Schauelfbühl

* 19.09.1932 – † 21.10.2024

*Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, und das
ewige Licht leuchte ihnen. Herr, lass sie
ruhen in Frieden. Amen.*

Kollekten im Oktober

13. Oktober

Für die Pfarrei 64.05

19./20. Oktober

Für den Ausgleichsfonds
der Weltkirche 84.90

27. Oktober

Für die Caritas GR 46.10

Ein herzliches Vergelt's Gott!

Mitteilungen

Heilige Nacht

Traditionell musiziert der Kirchenchor
Bonaduz in der Mitternachtsmesse am
24. Dezember um 23 Uhr gemeinsam
mit Streichern, Solisten und Orgel ein
besonders festliches Werk. Die Ju-
gendmesse, die Joseph Haydn im Alter
von fast 20 Jahren schrieb – er war als
Chorknabe am Stephansdom in Wien
dem Sopran entwachsen und noch nicht
als Kapellmeister am Hof des Fürsten
Esterhazy angestellt – wird selten aufge-
führt und trägt dennoch unverkennbar
die Handschrift des humorvollen Haydn.
Seine Erfahrung als Chorknabe bildet
sich in dem fein komponierten Dialog
zwischen zwei Sopranstimmen und
dem antwortenden Chor ab. Mit Bettina
Marugg und Ingrid Schütz konnten zwei
sensibel mit dem Chor musizierende
Sopranistinnen gewonnen werden.
Laura Zangger und Rahel Wildbolz
(Violinen), Theresa Christ (Violoncello)
und Wolfgang Mäuerle (Orgel) begleiten
in gewohnter Spielfreude die Solistinnen
und den Chor unter der Leitung von
Annegret Ernst-Weissert. Liturgie und
Predigt liegen in den Händen von Pfarrer
Andreas Rizzo.

Neue Katechetin

Wir begrüßen herzlich Frau Daniela
Gartmann in unserem Katecheten-
Team. Frau Gartmann hat im Septem-
ber die Ausbildung zur Katechetin
begonnen und macht momentan das
Praktikum bei der 1. Klasse. Gerne
stellen wir Ihnen Frau Gartmann in der
Januar-Ausgabe näher vor.

Der Kirchenrat

Liebe Pfarreiangehörige

Wir wünschen Ihnen von Herzen eine
besinnliche Adventszeit und frohe und ge-
segnete Weihnachtstage. Alles Gute und
Gottes Segen für das kommende Jahr.

Kirchgemeinderat Bonaduz

RHÄZÜNS

www.kirchgemeinde-rhaezuens.ch



1. Adventssonntag

*Kollekte für die Kinderhilfe Petite
Suisse; Projekt: Engel verschenken
Weihnachtspakete*

Samstag, 30. November

17.45 Uhr Messfeier mit Segnung
der Adventskränze
Der Gottesdienst wird von
den Kindern der 4. bis
6. Klasse mitgestaltet,
zusammen mit Claudine
Petrig.
Stiftmesse für
Peter Anton Caviezel-
Spadin und Angehörige
und für
Alfons und Clementina
Spadin-Pally und Angehörige

Sonntag, 1. Dezember

10.15 Uhr Messfeier

Dienstag, 3. Dezember

06.30 Uhr Rorate, mitgestaltet von
den Kindern der 6. Klasse,
anschliessend Frühstück
für alle im Mehrzweckraum
der Schule

Freitag, 6. November

Krankenkommunion am Vormittag

2. Adventssonntag

Samstag, 7. Dezember

17.45 Uhr Messfeier

Sonntag, 8. Dezember

10.15 Uhr Messfeier
Stiftmesse für Nelly und
Isidor Camenisch-Vetter

Dienstag, 10. Dezember

09.30 Uhr Messfeier

3. Adventssonntag

Kollekte für das Schweizerische Rote Kreuz; Projekt: 2x Weihnachten. Hilft Menschen in finanzieller Notlage mit Gütern des täglichen Bedarfs.

Samstag, 14. Dezember

17.45 Uhr Messfeier

Sonntag, 15. Dezember

10.15 Uhr Messfeier

Dienstag, 17. Dezember

09.30 Uhr Bussandacht vor Weihnachten mit Beichtgelegenheit

Mittwoch, 18. Dezember

15.00 Uhr Klinkinderfiir in Tamins

4. Adventssonntag

Kollekte für das Friedenslicht Schweiz

Samstag, 21. Dezember

17.45 Uhr Messfeier

Sonntag, 22. Dezember

10.15 Uhr Messfeier
Stiftmesse für
Robert und Maria
Schwarzenbach

Heiliger Abend

Kollekte für das Kinderspital Bethlehem

Dienstag, 24. Dezember

15.00 Uhr Krippenspielfeier mit den Kindern der 1. bis 6. Klasse mit ihrer Katechetin Claudine Petrig
21.30 Uhr Weihnachtsmesse

Weihnachten**Mittwoch, 25. Dezember**

09.00 Uhr Weihnachtsmesse mit festlicher Musik, Hochfest der Geburt des Herrn

Stephanstag**Donnerstag, 26. Dezember**

10.15 Uhr Messfeier

Samstag, 28. Dezember

Keine Messfeier

Fest der Heiligen Familie**Sonntag, 29. Dezember**

10.15 Uhr Messfeier
Jahresmesse für
Martin Spadin

Silvester**Dienstag, 31. Dezember**

17.00 Uhr Messfeier

Neujahr**Mittwoch, 1. Januar**

10.15 Uhr Messfeier

Unser Verstorbener

Der Herr über Leben und Tod hat zu sich gerufen:

Christian Pepi Lechmann-Caviezel

* 18.01.1951 – † 21.10.2024

Herr, gib ihm die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihm. Herr, lass ihn ruhen in Frieden. Amen.

Mitteilungen**Rückblick Gottesdienst in S. Paul**

Am 20. Oktober fand in S. Paul ein festlich umrahmter Gottesdienst statt. Wir bedanken uns an dieser Stelle bei Felicitas Weissert für die musikalische Umrahmung. Im Anschluss gab es bei herrlichem Herbstwetter einen kleinen Apéro vor der Kirche.

Der Kirchenrat

Rückblick Kirchgemeindeversammlung

Am 22. Oktober fand die Kirchgemeindeversammlung statt. Die Jahresrechnung 2023 weist einen Verlust von CHF 5147.22 auf.

Im Budget 2025 sind keine grösseren Investitionen vorgesehen. Es werden CHF 25 000.– für allfällige Aufwendungen an den fünf Gebäuden der Kirchgemeinde und CHF 32 000.– für Vorabklärungen der Renovationskosten der Pfarrkirche und den Bau eines Begegnungszentrum aufgenommen. Das Gesamtbudget 2025 weist einen Reingewinn von CHF 1340.– auf. Der Kirchenrat beantragt einen Kredit für die Sanierung des Daches der Kirche S. Paul. Das Sanierungsprojekt wird den anwesenden vorgelegt. Die Schäden werden aufgezeigt und die Vorabklärungen mit der Denkmalpflege mitgeteilt. Der Antrag des Kirchenrats, das Dach der Kirche S. Paul der Höhe von CHF 400 000.– im 2025 zu sanieren, wird gutgeheissen.

Der Steuerfuss bleibt bei 15%. Die Präsidentin zeigt anhand von Fotos, was im vergangenen Jahr in der Kirchgemeinde alles gelaufen ist. Der Kirchenrat bedankt sich bei allen, die sich in irgendeiner Weise für die Kirchgemeinde eingesetzt haben.

Der Kirchenrat

Kerzen in der Kirche

Liebe Pfarreiangehörige
Ab sofort besteht die Möglichkeit, in unserer Kirche gesegnete Kerzen zu kaufen. Sie finden die Kerzen auf dem St.-Michael-Altar. Preis: CHF 10.– pro Stück. Bitte legen Sie das Geld in die St. Antoniuskasse. Besten Dank.

Das Pfarramt

Liebe Pfarreiangehörige

Wir wünschen Ihnen von Herzen eine besinnliche Adventszeit und ein frohes Weihnachtsfest. Alles Gute und Gottes Segen für das kommende Jahr.

Kirchenrat Rhäzüns

DOMAT / EMS - FELSBERG

www.kath-ems-felsberg.ch



Pfarramt

Pfarrer Gregor Barmet

Katholisches Pfarramt
Via Sogn Pieder 7, 7013 Domat/Ems
Telefon 079 773 96 32
pfarrer@kathems.ch

Vikar Denny George

Telefon 081 630 35 21
Mobile 078 870 96 49
vikar@kathems.ch

Missione cattolica italiana

Don Francesco Migliorati

Via Sogn Pieder 9, 7013 Domat/Ems
Telefon 079 294 35 19

Pfarreisekretariat

Barbara Brot-Crufer

Telefon 081 633 41 77
sekretariat@kathems.ch
Montag: 9–11 Uhr, 14–16 Uhr
Dienstag bis Freitag: 9–11 Uhr

Kirch- und Kulturzentrum

Sentupada

Manuela Hösli-Strobl

Telefon 079 313 16 33
Reservationen/Anfragen
Montag bis Freitag: 9–11 Uhr

Sakristan

Giovanni Brunner

Telefon 078 715 79 56

Kirchgemeindepräsident

Franco M. Thalmann

Telefon 081 633 20 33

Grusswort

Liebe Leserinnen und Leser

Am 1. Dezember tauchen wir erneut

in die Adventszeit

ein – dieses Jahr mit

Panflötenmusik. Die

Flöte gilt als ältestes Blasinstrument. Sie

soll ca. 35 000 Jahre alt sein! In vielen

Kulturen ist sie ein beliebtes Instrument.

Seit jeher spielten Hirten Flötenmusik,

um verlorene Tiere aufzustöbern. An

der Krippe werden Hirten oft mit einer

Flöte dargestellt. Es versinnbildlicht, dass

Jesus, der Messias, für den «verlorenen

Menschen» geboren wurde. Verliere ich

mich selber manchmal auch? Wo gibt es

Misstone in meinem Leben? Nebst Weih-

nachtsmarkt, Guetzli und Punsch dürfen

wir in der angebrochenen Vorbereitungs-

zeit durchaus tiefer gehen. Ganz herzlich

sei unter anderem auch auf diese

Anlässe im Advent hingewiesen:

Sonntag, 1. Dezember, 9.30 Uhr:

Wir eröffnen den Advent mit Flötenmusik und heissen Marianne Solèr und Margrit Wyss ganz herzlich in der Sonntagsmesse willkommen.

Die Hirten begnügten sich am ersten Weihnachtsfest in Betlehem gemäss dem Lukasevangelium nicht mit den Worten der Engel. Sie wollten, dass es zur Begegnung mit dem Retter kommt.

Mittwoch, 18. Dezember, 19 Uhr:

Begegnung mit dem Erlöser in der Bussefeier, vielleicht sogar bei einem Beichtgespräch? **Am 24./25. Dezember sind** alle Menschen zu einer Begegnung vor der Krippe in die Pfarrkirche Domat/Ems eingeladen. Eine besinnliche Adventszeit und dann ein frohes Weihnachtsfest wünscht

Pfarrer Gregor Barmet



Gottesdienste

1. Adventssonntag

Kollekte: Gebetsgemeinschaft für geistliche Berufe mit Sitz im Kloster Cazis

Samstag, 30. November

10.30 Uhr HI. Messe, Casa Falveng

18.30 Uhr Beichtgelegenheit

19.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 1. Dezember

09.00 Uhr Beichtgelegenheit

09.30 Uhr HI. Messe mit Panflötenmusik (siehe Grusswort)

17.00 Uhr Öffnung des Adventsfensters bei der Kirche Sogn Pieder (siehe Mitteilungen)

17.00 Uhr Santa messa italiana

18.00 Uhr HI. Messe in Felsberg

Montag, 2. Dezember

17.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 3. Dezember

06.00 Uhr Rorate-Gottesdienst, es wirken mit: Elina Maranta und Linard Jörg mit Musik für zwei Geigen, anschliessend Kaffee und Gipfeli in der Sentupada

18.30 Uhr Rosenkranz

19.00 Uhr HI. Messe

Mittwoch, 4. Dezember

09.00 Uhr HI. Messe

17.00 Uhr Rosenkranz

Donnerstag, 5. Dezember

09.00 Uhr HI. Messe

17.00 Uhr Rosenkranz

Freitag, 6. Dezember

Herz-Jesu-Freitag

18.30 Uhr Herz-Jesu-Andacht

19.00 Uhr HI. Messe

2. Adventssonntag

Kollekte: Universität Freiburg

Samstag, 7. Dezember

Herz-Mariä-Sühnesamstag

08.30 Uhr HI. Messe

09.00 Uhr Rosenkranz mit Aussetzung

19.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 8. Dezember

09.30 Uhr HI. Messe

16.00 Uhr Ökum. Kleinkindergottesdienst in der Sentupada, anschliessend Kaffeestube

17.00 Uhr Santa messa italiana

19.00 Uhr Adventskonzert mit Chor viril

Montag, 9. Dezember

17.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 10. Dezember

06.00 Uhr Rorate-Gottesdienst, es musiziert das RonDolce-Ensemble, anschliessend Kaffee und Gipfeli in der Sentupada

18.30 Uhr Rosenkranz

19.00 Uhr HI. Messe zum Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria

Mittwoch, 11. Dezember

09.00 Uhr HI. Messe

- 14.00 Uhr Ökum. Kinderkirche in Felsberg, Adventsfenster gestalten und backen (Event)
17.00 Uhr Rosenkranz

Donnerstag, 12. Dezember

- 09.00 Uhr HI. Messe
17.00 Uhr Rosenkranz

Freitag, 13. Dezember

- 16.00 Uhr Ökum. Krabbelkirche in Felsberg: Der kleine Gott und die Tiere
18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr HI. Messe

3. Adventssonntag

Kollekte: Tunza-Gemeindeschule in Nairobi, Kenia (Verein Barmherzigkeit, Winterthur)

Samstag, 14. Dezember

- 10.30 Uhr HI. Messe, Casa Falveng
14.00 Uhr Ökum. Minikirche in Felsberg: Ein Hirte namens Simon
18.00 Uhr HI. Messe in alban. Sprache
18.30 Uhr Beichtgelegenheit
19.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 15. Dezember

- 09.00 Uhr Beichtgelegenheit
09.30 Uhr HI. Messe
17.00 Uhr Santa messa italiana
18.00 Uhr HI. Messe in Felsberg mit Querflötenmusik durch Elina Peters

Montag, 16. Dezember

- 17.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 17. Dezember

- 06.00 Uhr Ökum. Rorate-Gottesdienst, es musizieren Schülerinnen der Musikschule Imboden, anschliessend Kaffee und Gipfeli in der Sentupada
18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr HI. Messe

Mittwoch, 18. Dezember

- 09.00 Uhr HI. Messe
18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Bussandacht (siehe Grusswort)

Donnerstag, 19. Dezember

- 09.00 Uhr HI. Messe
17.00 Uhr Rosenkranz fällt aus

Freitag, 20. Dezember

- 18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr HI. Messe

4. Adventssonntag

Kollekte: Medizinische Versorgung und sauberes Trinkwasser in Libanon (Stiftung Johannes Paul II., St. Gallen)

Samstag, 21. Dezember

- 10.30 Uhr HI. Messe, Casa Falveng
19.00 Uhr Vorabendmesse zum Thema «Friedenslicht» unter Mitgestaltung von Firmingen. Im Anschluss an den Gottesdienst kann das Friedenslicht nach Hause genommen werden.

Sonntag, 22. Dezember

- 09.00 Uhr Beichtgelegenheit
09.30 Uhr HI. Messe
17.00 Uhr Santa messa italiana

Montag, 23. Dezember

- 17.00 Uhr Rosenkranz

Heiliger Abend

Kollekte: Kinderspital Bethlehem (Verein Kinderhilfe Luzern)

Dienstag, 24. Dezember

- 16.00 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel (Eucharistiefeier)
18.00 Uhr Familiengottesdienst unter Mitwirkung der Musica da Domat
20.00 Uhr Weihnachtsgottesdienst in italienischer Sprache
22.00 Uhr Weihnachtsmesse unter Mitwirkung des Chor Baselga

**Hochfest der Geburt des Herrn
Weihnachtstag**

Kollekte: Kinderspital Bethlehem (Verein Kinderhilfe Luzern)

Mittwoch, 25. Dezember

- 09.30 Uhr Lateinisches Hochamt unter Mitwirkung des Chor Baselga
17.00 Uhr Santa messa italiana
19.00 Uhr Lateinische Vesper

Stefanstag**Donnerstag, 26. Dezember**

- 09.30 Uhr HI. Messe
10.30 Uhr HI. Messe, Casa Falveng mit Krippenspiel

Freitag, 27. Dezember

- 18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr HI. Messe

Fest der Heiligen Familie

Kollekte: Stiftung Plankis, Chur

Samstag, 28. Dezember

- 10.30 Uhr KEIN Gottesdienst in der Casa Falveng
19.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 29. Dezember

- 09.30 Uhr HI. Messe
17.00 Uhr Santa messa italiana

Montag, 30. Dezember

- 17.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 31. Dezember

- 16.30 Uhr Rosenkranz
17.00 Uhr HI. Messe

Taufen

Die Taufe, das Geschenk des Glaubens haben erhalten:

Tomaschett Ennio

Eltern: Silvan und Elena, geb. Cammarota; getauft am 15. September

Veraguth Ilenya

Eltern: Christian und Carole, geb. Maisen; getauft am 13. Oktober

Ich werde dich segnen und ein Segen sollst du sein. (Genesis 12,2)

Unser Verstorbener

Der Herr über Leben und Tod hat zu sich gerufen:

Brunner-Gabathuler Jakob

24.11.1925–04.10.2024

Der Herr schenke ihm die ewige Ruhe und seinen Frieden; den Angehörigen Kraft, Trost und Zuversicht.

Gedächtnismessen**Sonntag, 1. Dezember**

Fridolin und Lina Maria Raguth-Berni Giacun Gieri und Floriana Caviezel-Bargetzi mit Familien und Tochter Vera Gionny und Antonia Jörgler-Fetz (stille Messe)
René Degen (Felsberg)

Dienstag, 3. Dezember

Alfons und Walburga Caluori-Crufer und Familien

Freitag, 6. Dezember

Elisabeth und Wilhelm Bernasconi-Eckhart mit Familien

Samstag, 7. Dezember

Carmine Marino (Jahrtag)
Claudia Sigrüst

Sonntag, 8. Dezember

Annemarie Janutin
Katharina und Josef Brunner-Zarn mit Familien sowie Barbara Brunner

Mittwoch, 11. Dezember

Madleine und Josef Lang-Willi mit Familien

Freitag, 13. Dezember

Catrina und Lydia Schnoz
Elisabeth und Fritz Gleichweit-Fetz mit Familien

Sonntag, 15. Dezember

Luigi Nauli (Jahrtag)
Anton Buholzer-Capaul
Alfons und Trudi Fontana-Ender mit Kindern

Samstag, 21. Dezember

Barbara Cavegn-Maissen

den in der Zeit von ca. 18.15 bis ca. 21 Uhr besucht. Die Besuche südlich der Bahnlinie (Altersheim) sind **am Donnerstag, 5. Dezember**, nördlich der Bahnlinie (Sentupada) **am Freitag, 6. Dezember**.

Fragen wie «Was soll auf der Anmeldung stehen», «Was passiert, wenn wir einen Klaus bestellt haben?», «Was müssen wir vorbereiten?», «Kostet der Klaus etwas?», «Für was wird die freiwillige Spende verwendet?» sowie weitere Infos finden Sie auf dem Anmeldeflyer auf der Webseite www.kath-ems-felsberg.ch. Anmeldungen für den St.-Nikolaus-Besuch mittels Anmeldealon (Webseite) oder per Mail **bis Montag, 4. Dezember**, an: st.nikolausdomatems@gmx.ch, Stephan Dürst, Via Tuma Platta 13, 7013 Domat/Ems
Erfolgreiche Anmeldungen werden via Mail bestätigt!

Adventsfenster

Schon fast Tradition ... auch dieses Jahr wird unser Dorf in der Adventszeit wieder täglich von einem Adventsfenster beleuchtet. Der Auftakt findet **am Sonntag, 1. Dezember, um 17 Uhr** in der Kirche Sogn Pieder statt. Eine Weihnachtsgeschichte soll die Vorfreude auf das bevorstehende Weihnachtsfest bei Gross und Klein wecken. Lassen Sie sich bei einem Adventsspaziergang von den verschiedenen Lichtern auf das Kommen unseres Herrn einstimmen. www.ev-ems.ch

Nesina Ackermann, Elian Cavegn

Friedenslicht 2024



Im Anschluss an den von Firmlingen mitgestalteten Gottesdienst **am Samstag, 21. Dezember**,

wird auf dem Sentupadaplatz das Friedenslicht verteilt. In einer Zeit, in der Kriegsnachrichten allgegenwärtig sind, bekommt dieses Zeichen des Friedens, der Hoffnung und der Gemeinschaft eine ganz besondere Bedeutung. 16 Firmlinge haben eine Woche zuvor das Friedenslicht an einem feierlichen Anlass in Zürich in Empfang genommen. Dieses besondere Licht wird jeweils kurz vor Weihnachten in der Geburtsgrötte in Bethlehem entzündet und von da in über 30 Länder verteilt.

Anita Decurtins

Kollekten im Oktober

2. Oktober	CHF
Gedenkgottesdienst «dunnas a Domat» für den katholischen Frauenbund GR	155.00
5./6. Oktober	
Hilfe für Syrien – Pater Georges Aboud (Kirche in Not, Luzern)	1215.00
12./13. Oktober	
Finanzierung von neuen chirurgischen Geräten in Maharashtra/Indien – auf Bitte unserer Kommunionhelferin Shirley Kuzhikombil	510.00
19./20. Oktober	
Ausgleichsfonds der Weltkirche (missio, Freiburg)	405.00
26./27. Oktober	
Ulrich Thiem, anwesender Musiker	685.00

Mitteilungen

Senioren-Mittagstisch
5. Dezember – Casa Faleveng

St.-Nikolaus-Aktion des Kath. Dorfvereins Domat/Ems

Alljährlich organisiert der Kath. Dorfverein die St.-Nikolaus-Besuche in deutscher und romanischer Sprache. Wir engagieren erfahrene Kläuse und verschönern mit unserem Besuch ihr kleines Familienfest zu Hause. Sie wer-

Chor Baselga Domat
Heiligabend 24. Dezember
Gottesdienst 22 Uhr

In dulci jubilo, M. Praetorius
Gloria a Diu, F. Silcher
Es ist ein Ros' entsprungen, M. Praetorius
It came upon the midnight clear, trad./D. Willcocks
Angelus ad virginem, trad./D. Willcocks

Chor Baselga Domat
Weihnachten 25. Dezember
Gottesdienst 9.30 Uhr
Vesper 19 Uhr

Missa brevis in B KV275, W. A. Mozart
Kirchenonate KV 338, W. A. Mozart
Herbei o ihr Gläub'gen, Wade/Willcocks
Es ist ein Ros' entsprungen, M. Praetorius

Orchester ad hoc
Pieder Jörg, Orgel
Cornelia Meier Eckstein, Leitung

Rückblick

Pfarreise nach Südindien

Nach intensiver Planung brach unsere Pfarreigruppe Domat/Ems-Felsberg voller Vorfreude zu einer 14-tägigen Reise nach Indien auf. Dank der sorgfältigen Zusammenarbeit mit dem Surya-Reisedienst verlief alles reibungslos und übertraf unsere Erwartungen an ein unvergessliches Erlebnis.



Unsere erste Station war die Stadt Mysore im südindischen Bundesstaat Karnataka, die uns mit ihrer farbenprächtigen Vielfalt und ihrem kulturellen Reichtum empfing. Die prachtvolle Architektur und die Herzlichkeit der Menschen liessen uns die tiefe religiöse und kulturelle Verwurzelung Indiens erleben. Im gemütlichen Hotel fanden wir eine Oase der Erholung, um die vielen Eindrücke zu verarbeiten. Besonders eindrucksvoll waren der Maharaja-Palast, der mit seinen kunstvollen Details Geschichte lebendig werden liess und das Vogelreservat, das uns die Schönheit der indischen Natur näherbrachte.



Der Höhepunkt unserer Reise war jedoch der Bundesstaat Kerala, berühmt für seine üppigen Landschaften und die Vielfalt seiner religiösen Traditionen. In Wayanad besuchten wir meine Heimatpfarre und unter anderem auch ein Ayurveda-Zentrum, wo uns ein Vortrag über die ganzheitlichen Heilmethoden des Ayurveda neue Perspektiven auf Gesundheit und Wohlbefinden eröffnete. Die Verbindung aus Spiritualität, Natur und herzlicher Gastfreundschaft liess uns innerlich zur Ruhe kommen und inspirierte uns tief.

Eine Pilgerreise zur Kirche St. Thomas (des Apostels), traditionelle Tänze, Besuche im jüdischen Viertel von Kochi und hinduistische Tempel in Thrissur, entspannte Stunden an Keralas Stränden und in feinen Resorts rundeten unsere Reise ab. Der Staat Kerala, an der südwestlichen Malabarküste gelegen, beeindruckte uns ebenfalls mit den malerischen Wasserwegen der Backwaters. Die Nacht auf einem Hausboot auf diesen stillen Gewässern wird uns lange in Erinnerung bleiben.



Es gab so viele Freude Momente, welche ich hier nicht alle schildern kann. Jedoch sprechen einige Bilder für sich, wie eindrucksvoll unsere Pfarrei-reise war. Südindien faszinierte uns mit lebendigen Märkten, geschichtsträchtiger Architektur und stillen Momenten in der Natur – Eindrücke, die uns alle nachhaltig bereichert haben. (dg)

Eine Million Kinder beten den Rosenkranz



Einige Familien mit Kindern liessen sich für das grosse Friedensprojekt begeistern und fanden sich am 18. Oktober auf der Tuma Marchesa ein. Vorgängig konnten Rosenkränze gebastelt werden. Der Gebetsanlass wurde mit Speis und Trank abgerundet.

Edith Messer-Jörg

Tiefs und Hochs in München



Am Wochenende vom 26./27. Oktober reisten 30 Jugendliche mit vier Begleitpersonen zur KZ-Gedenkstätte in Dachau. Im Gottesdienst im Karmelkloster

vor Ort konnte die Gruppe das Erlebte gemeinsam in der Stille verarbeiten. Es ging tief. Der Nachmittag und Abend galten der Altstadt Münchens. Der Sonntagsgottesdienst wurde im Münchner Mariendom mit viel Weihrauch gefeiert. Danach gab es Freizeit und Mittagessen in Freundesgruppen. Der Abschluss des Weekends bildete eine Führung im Olympiastadion. Schön war's.

Edith Messer-Jörg

VALS



Pfarrei St. Peter und Paul
www.kirchgemeindevals.ch

Pfarradministrator
Joachim Cavicchini
Platz 59, Telefon 081 935 11 07
pfarrer@kirchgemeindevals.ch

Gottesdienste

Erster Adventssonntag

Kollekte für die Universität Freiburg

Sonntag, 1. Dezember

08.45 Uhr Beichtgelegenheit
09.45 Uhr Hl. Messe
Jahrzeit für Albertina und
Coelestin Tönz-Tönz

Montag, 2. Dezember

Keine hl. Messe

Dienstag, 3. Dezember

19.30 Uhr Hl. Messe
Jahrzeit für Maria Agnes
Berni-Schmid

Mittwoch, 4. Dezember

09.00 Uhr Hl. Messe
Jahrzeit für Johann
Tönz-Gartmann

Donnerstag, 5. Dezember

09.00 Uhr Hl. Messe in Valé
Gedächtnis für Fredy
Schnyder

Heiliger Nikolaus Patrozinium in Hansjola

Freitag, 6. Dezember

10.45 Uhr Kommunion im Wohn- und
Pflegehaus
14.00 Uhr Hl. Messe in Hansjola

Samstag, 7. Dezember

09.00 Uhr Hl. Messe am Marien-Altar
18.30 Uhr Beichtgelegenheit

Zweiter Adventssonntag

19.30 Uhr Vorabendmesse
Jahrzeit für Gertrud und Ludwig Illien-Hubert
Gedächtnis für Mathias Marth-Berni

Sonntag, 8. Dezember

08.45 Uhr Beichtgelegenheit
09.45 Uhr Hl. Messe
Jahrzeit für Renate Berni
Gedächtnis für Paul Berni-Jörger
11.00 Uhr Taufe Dino Schlegel (Valé)
17.00 Uhr Fiir mit de Chliine

Montag, 9. Dezember

Keine hl. Messe

Dienstag, 10. Dezember

19.30 Uhr Hl. Messe
Jahrzeit für Johann und Maria Peng-Schnider

Mittwoch, 11. Dezember

15.00 Uhr Hl. Messe in Maria Camp
Jahrzeit für Bernhard Schmid-Berni

Donnerstag, 12. Dezember

09.00 Uhr Hl. Messe in Valé
Gedächtnis für Andreas Berni-Ilrien

Freitag, 13. Dezember

06.30 Uhr Rorate-Messe
Anschliessend gemeinsames Frühstück in der Turnhalle

Samstag, 14. Dezember

09.00 Uhr Hl. Messe am Marien-Altar

Dritter Adventssonntag

19.30 Uhr Vorabendmesse
Jahrzeit für Maria Luisa Peng

Sonntag, 15. Dezember

08.45 Uhr Beichtgelegenheit
09.45 Uhr Hl. Messe
Gedächtnis für Leo Stoffel-Loretz Hildi und Kaspar Loretz-Guthauser
Amanda und Walter Stoffel-Tönz
Claudia Stoffel
Ludwig Mittner
Gerhard Spadin

Montag, 16. Dezember

18.00 Uhr Friedenslichtfeier

Dienstag, 17. Dezember

19.30 Uhr Hl. Messe
Jahrzeit für Antonia und Friedrich Schlegel-Furger

Mittwoch, 18. Dezember

09.00 Uhr Hl. Messe
Jahrzeit für Joseph Schnider-Berni

Donnerstag, 19. Dezember

09.00 Uhr Hl. Messe in Valé
Gedächtnis für Rosa Illien

Freitag, 20. Dezember

15.00 Uhr Hl. Messe im Wohn- und Pflegehaus

Samstag, 21. Dezember

09.00 Uhr Hl. Messe am Marien-Altar
18.30 Uhr Beichtgelegenheit

Vierter Adventssonntag

17.30 Uhr Vorabendmesse
20.00 Uhr Konzert Chor Mischedau Suraua

Sonntag, 22. Dezember

08.45 Uhr Beichtgelegenheit
09.45 Uhr Hl. Messe
Gedächtnis für Carino Guelmani-Berni
Gedächtnis für Pfr. Markus Rieder
Gedächtnis für Gertrud und Johann Joseph Ilrien-Rieder

Montag, 23. Dezember

Keine hl. Messe

Heiligabend

Kollekte für Kinderspital Bethlehem

Dienstag, 24. Dezember

17.00 Uhr Hl. Messe mit Krippenspiel
Gedächtnis für Bernhard Tönz-Stoffel
Gedächtnis für Alfred und Blanka Jörger-Joos
Gedächtnis für Karl und Roberta Mittner-Tönz
23.00 Uhr Hl. Messe

**Hochfest der Geburt des Herrn
Weihnachten**

Kollekte Kinderspital Bethlehem

Mittwoch, 25. Dezember

09.45 Uhr Hl. Messe
17.00 Uhr Rosenkranzandacht in der Marien-Kapelle

Stephanstag

Donnerstag, 26. Dezember

09.45 Uhr Hl. Messe
Gedächtnis für Anna Emilie Schmid-Röösli
Gedächtnis für Letizia Schmid-Schmid
Gedächtnis für Sebastian Berni-Schmid

Freitag, 27. Dezember

14.30 Uhr Hl. Messe auf Leis

Samstag, 28. Dezember

09.00 Uhr Hl. Messe am Marien-Altar
Jahrzeit für Helena Derungs-Jörger

18.30 Uhr Beichtgelegenheit

Fest der Heiligen Familie

17.30 Uhr Vorabendmesse mit Kindersegnung
Gedächtnis für Mathias Marth-Berni
Jahrzeit für Johann Sebastian Stoffel
20.00 Uhr Konzert Jodelchor Zervreila

Sonntag, 29. Dezember

08.45 Uhr Beichtgelegenheit
09.45 Uhr Hl. Messe
Gedächtnis für Meinrad Jörger-Berni

Montag, 30. Dezember

Keine hl. Messe

Dienstag, 31. Dezember

19.30 Uhr Hl. Messe
Jahrzeit für Philipp Peng-Manetsch
Jahrzeit für Johann und Maria Elisabeth Mittner-Jörger
22.45 Uhr Öffnung der Pfarrkirche
23.00 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten Sakramentes des Altares zur stillen Anbetung
23.45 Uhr Glockengeläut zum Ausklang des alten Kalenderjahres
00.00 Uhr Eucharistischer Segen für das neue Jahr

Aus den Pfarreibüchern

Ein Todesfall

Am 29. Oktober ist **Schwester Luise Vieli** im Alter von 90 Jahren gestorben und am 4. November im Kloster Illanz beerdigt worden.

*Herr, gib ihr die ewige Ruhe,
Und das ewige Licht leuchte ihr,
Herr, lasse sie ruhen in Frieden!
Amen*

Mitteilungen

Fiir mit de Chliine

Am Sonntag, 8. Dezember, um 17 Uhr feiern wir wieder einen voreucharistischen Gottesdienst für unsere ganz Kleinen und deren Eltern, Grosseltern, Verwandten und Bekannten. Dieses Mal zum Thema Adventskranz. Herzliche Einladung!

Friedenslicht aus Bethlehem

Das Friedenslicht kommt zum 30. Mal nach Vals. Mit einer kleinen Feier heissen wir das Licht **am Montag, 16. Dezember, um 18 Uhr** in der Kirche willkommen. Wer das Friedenslicht gerne gleich mit nach Hause nehmen möchte, bringe dazu einen geeigneten Lichtträger mit.



© Verein Friedenslicht Schweiz
Foto: ERK-BS/Eleni Kougonis

Weihnatskollekte

Das Caritas Baby Hospital in Bethlehem behandelt Babys und Kinder bis 18 Jahre. Es gewährt allen unabhängig ihrer Herkunft und Religion eine gleichwertige, umfassende Behandlung. Die Ärztinnen und Ärzte sowie das Pflegepersonal des Spitals garantieren ihnen die bestmögliche medizinische und therapeutische Versorgung.

Die Gründung des Caritas Baby Hospital vor über 60 Jahren geht zurück auf die beiden Schweizer Hedwig Vetter und Pater Ernst Schnydrig sowie den palästinensischen Arzt Dr. Antoine Dabdoub. Seither hat sich das Caritas Baby Hospital stetig weiterentwickelt. Heute besteht das Spital aus drei Gebäuden und verfügt über ein Ambulatorium sowie über 70 Betten für die stationäre Behandlung der kleinen Patienten.

Dank Spenden können jedes Jahr zehntausende Kinder ambulant und stationär behandelt werden.



© KHB/Meinrad Schade

Kindersegnung



Am Samstag, 28. Dezember, laden wir Eltern oder auch Grosseltern und Urgrosseltern ein, ihre kleinen Kinder in den Gottesdienst **um 17.30 Uhr** mitzubringen und während des Gottesdienstes bei der Krippe segnen zu lassen.

Heilige Jahr

Der Heilige Vater hat verfügt, dass in allen Bistümern der Welt das Heilige Jahr **am Sonntag nach Weihnachten, 29. Dezember 2024**, dem Fest der Heiligen Familie, mit einem feierlichen Gottesdienst in der Kathedrale eröffnen. Ich würde mich ausserordentlich freuen, wenn viele Gläubige aus dem ganzen Bistum an dieser Eröffnung teilnehmen. Es wird der Startschuss für den ermutigenden Aufbruch sein, den unsere Welt so dringend braucht. Die Eröffnungsfeier beginnt in Chur **um 10 Uhr** in der Kirche des Priesterseminars St. Luzi mit der Besammlung aller Gläubigen.

Bischof Joseph Maria Bonnemain

Zum Jahreswechsel

Allen Pfarreiangehörigen und Gästen, die am Silvesterabend Stille und Besinnung suchen und das neue Kalenderjahr mit Gott beginnen wollen, öffnen wir um 22.45 Uhr die Pforten unserer Pfarrkirche. Sie haben **Gelegenheit zur stillen Anbetung vor dem Allerheiligsten Sakrament des Altars**. Um Mitternacht wird der **eucharistische Segen** erteilt, zuvor und danach erklingen unsere Glocken zum Jahreswechsel.

FLIMS – TRIN

www.kath-flims-trin.ch



Pfarrei St. Josef
Pfarramt Flims-Trin
Pfarrer Pius Betschart

Via dils Larischs 6b
7018 Flims Waldhaus
Telefon 081 911 12 94
Mobile 079 709 77 58
pfarramt@kath-flims-trin.ch

Pfarreisekretariat /
Vermietung Sentupada
Nadja Defilla

Montag und Dienstag:
9–12 Uhr / 14–17 Uhr
Telefon 081 511 21 95
sekretariat@kath-flims-trin.ch

Kirchgemeindepräsidentin
Wally Bäbi-Rainalter

Telefon 081 911 29 90
Mobile 078 639 62 25
sekretariat@baebi.ch

Grusswort

Liebe Pfarrgemeinde, liebe Gäste

Wöchentlich – oft auch täglich – kommen negative oder erschütternde Nachrichten über die Medien zu uns und beeinflussen unser Wohlbefinden oder auch unsere Empathie. Eine Nachricht, die bereits seit Wochen präsent ist und uns fast täglich erreicht, ist jene vom Advent bzw. von Weihnachten. Aus den Schaufenstern, in den Läden und von Werbematerialien lockt der Ruf: «Kaufe – zur Freude von dir und deinen Liebsten.» Eine Einladung/Botschaft,

die gehört wird. Den Hirten damals, vor über 2000 Jahren, brachte ein Engel des Herrn die frohe Botschaft: «Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine grosse Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll. Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; Er ist der Christus, der Herr (Lk 2,10–11). Die Hirten waren bereit für diese Botschaft und machten sich auf den Weg, um dem Herrn zu begegnen. Es ist eine Botschaft, die Freude, Zuversicht, Frieden und Leben brachte. Sie soll gehört und verkündet werden. Papst Franziskus ermahnt uns: «Weihnachten ist oft ein lautes Fest. Es tut uns aber gut, ein wenig still zu werden, um die Stimme der Liebe zu hören.» Ihnen und uns allen wünsche ich Momente, in denen die frohe Botschaft dieser Gnadenzeit uns erreicht und bewegt und in uns Spuren der Freude und des Friedens hinterlässt. Die in der Kirche aufliegende Adventsmeditation und Bibelworte wollen uns unterstützen und der frohen Botschaft «Raum» zu geben.

*Mit ganzem Herzen vertrau auf den HERRN,
bau nicht auf eigene Klugheit;
such ihn zu erkennen auf all deinen Wegen,
dann ebnet er selbst deine Pfade!*
Sprichwörter 3,5–6

Ihnen allen wünsche ich eine besinnliche Adventszeit und ein frohes Weihnachtsfest. Es grüsst Sie herzlich, Ihr
Pfarrer Pius Betschart



Gottesdienste

1. Adventssonntag

Kollekte: für die Universität Freiburg

Samstag, 30. November

18.00 Uhr Vorabendmesse mit Segnung der Kerzen und Adventskränze

Sonntag, 1. Dezember

10.00 Uhr Heilige Messe mit Segnung der Kerzen und Adventskränze

Mittwoch, 4. Dezember

18.00 Uhr Heilige Messe

Herz-Jesu-Freitag

Freitag, 6. Dezember

10.00 Uhr Heilige Messe im Wohn- und Pflegeheim Plaids
18.30 Uhr Heilige Messe mit eucharistischer Anbetung

2. Adventssonntag

Kollekte: Ministrantenkasse St. Josef

Samstag, 7. Dezember

17.15 Uhr Beichtgelegenheit
18.00 Uhr Vorabendmesse unter Mitgestaltung unserer Ministranten; anschliessend Klausabend in der Sentupada

Sonntag, 8. Dezember

Hochfest Mariä Empfängnis

09.15 Uhr Beichtgelegenheit
10.00 Uhr Heilige Messe zum Hochfest der Jungfrau und Gottesmutter Maria

Mittwoch, 11. Dezember

14.00 Uhr Adventsfeier in der Sentupada
18.00 Uhr Heilige Messe

Donnerstag, 12. Dezember

18.00 Uhr Roratemesse mit Magdalena Widmer, Orgel, anschliessend gemütliches Beisammensein in der Sentupada

Freitag, 13. Dezember

09.00 Uhr Heilige Messe

3. Adventssonntag – Gaudete

Kollekte: Verein incontro, Zürich

Samstag, 14. Dezember

18.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 15. Dezember

10.00 Uhr Heilige Messe

Mittwoch, 18. Dezember

18.00 Uhr Heilige Messe

Freitag, 20. Dezember

09.00 Uhr Heilige Messe
10.00 Uhr Heilige Messe im Wohn- und Pflegeheim Plaids
18.30 Uhr Adventliche Bussandacht, anschliessend Beichtgelegenheit

4. Adventssonntag

Kollekte: Schweizer Bibelgesellschaft, Biel

Samstag, 21. Dezember

18.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 22. Dezember

10.00 Uhr Heilige Messe

Heiliger Abend

Kollekte: Kinderspital Bethlehem

Dienstag, 24. Dezember

16.30 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel der 4. bis 6. Primarklasse der Schule Flims, musikalisch begleitet von Tonja und Christoph Bäbi, Trompete, und Fabio Theus, Orgel

18.00 Uhr Vigilmesse mit Fabio Theus, Orgel

22.00 Uhr Weihnachtsmesse mit Magdalena Widmer, Orgel

Weihnachten – Hochfest der Geburt des Herrn

Mittwoch, 25. Dezember

10.00 Uhr Heilige Messe mit Magdalena Widmer, Orgel

Heiliger Stephanus

Donnerstag, 26. Dezember

10.00 Uhr Heilige Messe zum Stephanstag

Freitag, 27. Dezember

09.00 Uhr Heilige Messe

Fest der Heiligen Familie

Kollekte: Mary's Meals Schweiz

Samstag, 28. Dezember

Unschuldige Kinder

18.00 Uhr Vorabendmesse mit Michael Orth, Orgel

Sonntag, 29. Dezember

Fest der Heiligen Familie

10.00 Uhr Heilige Messe mit Michael Orth, Orgel

Silvester

Dienstag, 31. Dezember

18.00 Uhr Heilige Messe zum Jahresende mit Michael Orth, Orgel

Neujahr – Hochfest der Gottesmutter Maria

Mittwoch, 1. Januar

10.00 Uhr Heilige Messe zu Neujahr mit Michael Orth, Orgel

Gedächtnismesse

Sonntag, 29. Dezember

Irene Gartmann

Unser Jubilar

Wir gratulieren unserem Jubilar herzlich zum 85. Geburtstag:

Josef Höck-Attenhofer

19. Dezember 1939

Mitteilungen

Kollekten im Oktober

	CHF
5./6. Oktober Institut St. Justinus	342.60
12./13. Oktober Tischlein deck dich, Chur	240.00
19./20. Oktober missio, Internationales kath. Missionswerk, Freiburg	141.20
26./27. Oktober Priesterseminar St. Luzi, Chur	209.00

Gemeinsames Stricken

Das letzte gemeinsame Stricken in diesem Jahr findet in der Sentupada Flims Waldhaus **am Dienstag, 10. Dezember, von 9 bis 11 Uhr** statt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Mittagstisch

Dienstag, 31. Dezember, um 12 Uhr

Mittagessen in der Sentupada. Anmeldung bis 30. Dezember an Monika Schnider, Telefon 079 954 92 44.

das Team Mittagstisch

Adventsfeier

Zur Adventsfeier **am Mittwoch, 11. Dezember, um 14 Uhr** sind alle herzlich eingeladen. Bei Kaffee und Kuchen findet ein adventlicher Nachmittag mit gemütlichem Beisammensein statt. Anmeldung bis Montag, 9. Dezember, an Monika Schnider, Telefon 079 954 92 44.

Rorate

Am Donnerstag, 12. Dezember, um 18 Uhr

laden wir zur Roratemesse ein. Der besinnliche Gottesdienst wird bei stimmungsvollem Kerzenlicht gefeiert und gehört zum Weihnachtsfestkreis und somit zum festen Brauchtum im Advent.

Im Anschluss sind alle in die Sentupada zu einem gemütlichen Zusammensein bei Punsch und Adventsgebäck eingeladen.

Besinnung in der Advents- und Weihnachtszeit

Gerne laden wir Sie zu einem Moment der Ruhe und Besinnung in unsere Kirche ein. Die Adventsmeditation, Bibelworte und adventliche Musik sollen Sie dabei unterstützen, dem eigentlichen Sinn von Weihnachten nachzugehen.

Friedenslicht 2024 – Hoffnung schenken

Das Friedenslicht kommt am dritten Adventssonntag, 15. Dezember, in die Schweiz. Die Aktion steht unter dem Motto Hoffnung schenken. Auch in unserer Kirche wird das Friedenslicht brennen. Wir laden alle herzlich ein, die kleine Flamme aus Bethlehem zu teilen und mit diesem Akt der Solidarität Licht für viele zu sein. Das Friedenslicht kann **ab Mittwoch, 18. Dezember**, in unserer Kirche abgeholt werden. Kerzen stehen in der Kirche zur Verfügung für ein kleines Entgelt zugunsten der Aktion Friedenslicht Schweiz.

Heiliges Jahr 2025

Papst Franziskus wird am 24. Dezember das Heilige Jahr eröffnen. **Am 29. Dezember**, dem Fest der Heiligen Familie, wird das Heilige Jahr auch in Chur eröffnet. Die Eröffnungsfeier beginnt **um 10 Uhr** in der Kirche des Priesterseminars St. Luzi. Anschliessend findet in der Kathedrale eine Eucharistiefeier statt.

Frohe Festtage



Wir wünschen der Pfarrgemeinde ein frohes, gesegnetes und friedvolles Weihnachtsfest und im neuen Jahr viel Schönes, Gesundheit und Gottes reichen Segen.

Vorstand Kirchgemeinde Flims-Trin und Seelsorgerat Pfarrei Flims

DIE GNADE GOTTES IST ERSCHIENEN ...

Bischof Joseph Maria Bonnemain über die weihnachtliche Hoffnung, das Heilige Jahr und das Bistumsjahr.

Liebe Christgläubige im Bistum Chur

«Die Gnade Gottes ist erschienen, um alle Menschen zu retten» (Tit 2,11). Diese Worte des Apostels Paulus bringen die Hoffnung zum Ausdruck, die uns resistent macht gegenüber allen Ereignissen in unserer Welt, die uns entmutigen. Gott ist in der Krippe in Bethlehem geboren, um uns nie mehr zu verlassen. Was kann also noch schiefgehen?

Am 29. Dezember 2024 um 10 Uhr werden wir in unserer Kathedrale das Heilige Jahr 2025 mit einem besonderen Pontifikalamt eröffnen. Das Heilige Jahr steht unter dem Motto Pilger der Hoffnung. Diese Pilgerfahrt hat vor etwas mehr als 2000 Jahren in Bethlehem begonnen und geht unaufhaltsam der Vollendung entgegen. Ein Heiliges Jahr ist immer eine grosse Chance, wenn wir die damit verbundene biblische Tradition berücksichtigen. Es geht darum, Altgewordenes und Belastendes loszuwerden. Es ist ein echter, spiritueller Reset. Ein Anlass der Erneuerung, eine Möglichkeit, mit neuer Zuversicht den Weg weiter zu wagen. Wenn wir mit dieser Haltung als Christinnen und Christen leben, wird deutlich, dass das Evangelium unserer Welt das Heil bringt. Ich würde mich sehr freuen, wenn viele Gläubige aus dem ganzen Bistum an dieser Eröffnung teilnehmen könnten. Es wird der Startschuss für den ermutigenden Aufbruch sein, damit die Menschen entdecken, dass im Grunde immer Weihnachten ist: Emmanuel, Gott mit uns! Später, am 15. Juni 2025, wird das Bistumsjahr beginnen. Wir können uns bereits jetzt mit dem Leitmotiv dieses Erneuerungsjahres unserer Diözese vertraut machen: hören, handeln, hoffen.

Hören bringt die Synodalität zum Ausdruck, welche nun die gesamte Kirche prägen soll. Die Geburt des göttlichen Sohnes auf Erden begann dank dem glaubenden, hoffenden und liebenden Aufhorchen der Mutter Gottes. Wenn wir unsererseits versuchen, erfüllt vom Heiligen Geist, durch die Stimmen unserer Mitmenschen den Willen Gottes wahrzunehmen, bringen wir Weihnachten ins Heute.

Handeln hebt die Diakonie hervor. Es geht dabei um den Dienst an den Menschen und an



der Welt: Nur so kann unser Wirken Gottesdienst sein. Bald kamen die einfachen Hirten zum Jesuskind und seit damals gehören die Armen und Bedürftigen zu den Lieblingen des Herrn. Wir sind in der Nachfolge Christi eingeladen, Experten der Menschlichkeit zu sein, die sich mit Leidenschaft für die Benachteiligten einsetzen. Dort werden wir den Neugeborenen anbeten können.

Hoffen bedeutet so viel, wie von der Heilswirksamkeit des Evangeliums überzeugt zu sein. Damals, nach der Geburt Jesu, verkündeten die Engel: «Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens» (Lk 2,14). Die weihnachtliche Hoffnung sollte eine freudige «Welle des Guten» entfachen. Wir sollten diese heilsbringende Begeisterung mit uns tragen. So wird eine gewinnende Evangelisation stattfinden können: «Geht hinaus in die ganze Welt und verkündet das Evangelium der ganzen Schöpfung» (Mk 16,15).

Ein frohes und reich gesegnetes Weihnachtsfest!

**+ Joseph Maria
Bischof von Chur**

LA VUSCH DA NOS ZENNS

Igl ei ina part da nossa cultura, e quei dapi tschentaners - il tuchiez dils zenns. Quels tuccan las uras, pils survetschs divins, da fiastas e da bara. Igl ei pia bein capeivel sche vitgs han sviluppau ina certa attaschonza a lur zenns, schegie che quella sesminuescha adina pli fetg, sco ei para.

*Tgei fuss Vrin
senza siu
clutger (baselgia
Nossadunna
e s. Gion Battesta)?*



Ins po presumar ch'igl ei ozildi buca pli aschi ina caussa culs zenns sco pli baul, silmeins en cumparegliazion cullas tenutas d'avon 100 onns. Lura veigi numnadamein mintga vitg aunc fatg pli che vess dad udir ch'igl agen zenn seigi magari pli pigns ni meins melodijs ch'auters: «Ei offenda sco da tuccar la parentella sche jasters fan gomias cun la grondezia ni cun la melodia da lur zenns.» Aschia ei il burgheis da Vrin Rest Giuseppe Caminada (1876–1962) s'exprimius en siu tractat «Nos Zenns» da 1912 (Igl Ischi 14, 280).

En quell'ovra ha el, igl uestg da 1941–1962, lu era confirmau la muntada dils zenns cun enqual anecdota: «En in vitg dalla Surselva ei il zenn grond sefess la sera tuccond d'Ave Maria; udend la tatta d'ina dallas casas da quei vitg, co la vusch dil zenn ei sesmidada, seigi ella sefretga sur la meisa en, mess il tgau sin ils mauns e bargiu pe-tramein, sco cura ch'ina bara vegn purtada en casa» (Igl Ischi 14, 279s.).

Il zenn cun cor ed olma

Sch'in zenn ei sefess ni ruts, era quei pia sco sch'ina part dil vitg cun cor ed olma mass a piarder – silmeins tenor quest'anecdota. Mo ei dat aunc autras, sco per exempel quella dil zenn dalla caplutta da Selva (Tujetsch), al qual Rest Giuseppe Caminada sereferscha era en siu tractat (Igl Ischi 14, 280). Entscheiver entscheiva quella historia ferton cull'invasiun dils Franzos en Surselva ils 6 da mars 1799. Tut tenor fontauna veigi 800 ni schizun 1500 schuldada franzosa surmuntau quei di igl Alpsu sut il comando da general Louis Henri Loison (1771–1816). In da quels biars Franzos veigi en tuttacass tuccau il zenn dalla caplutta da Selva durant il cumbat – ed ils habitonts da quei uclaun seigien sesenti sco sezs tuccai.

Ed oz?

Tenor Marcel Pöhl – sco anteriur caluster da Surrein e Rabius ei el sefatschentaus da rudien cun zenns e clutgers – eis ei bein semidau el fratemps: «Certins ein aunc attaschai, auters san buca pli propi sescladar pils zenns.» Cunquei che mintgin veigi in'ura en sac ni vid il bratsch, veigien clutgers e zenns pers empau lur funcziun, aschia Marcel Pöhl: «Mo ei dat aunc quels che miran sill'ura dil clutger ed audan ils zenns.»

Plinavon dependa ei era dalla regiun, sco Marcel Pöhl ha declarau: «En Surselva vegn ei tuccau pli pauc che pli baul ed era pli pauc ch'en autras regiuns.» A Näfels, nua che Marcel Pöhl lavura oramai sco caluster, vegni ei per exempel tuccau in bien ton pli bia, cunquei che la messa vegni celebrada pli savens.

Sco ins po pia presumar, sa sminuescha l'attaschonza als zenns ensemen cun lur tuchiez. Mo tutina, en Surselva audan ins aunc la vusch dils zenns che resta ensemen culs clutgers ina caratteristica dils vitgs: «Ina vischnaunca senza tuor fagess ina parada sco ina fatscha senza nas» (Rest Giuseppe Caminada en «Noss Zenns», Igl Ischi 14, 278).

**Toni Vinzens
Rueun**

«MA QUANDO VENNE LA PIENEZZA DEL TEMPO ... (GAL 4,4)

Cercare le parole per dirlo.

Sia pure negli eccessi che vengono imposti da un mercato spudorato, il natale resta comunque celebrazione di «incarnazione», parla di vita che viene al mondo. Il natale rimanda alla «carne», alla quotidianità delle situazioni. Il natale riaccende la speranza – forse infantile e proprio per questo incrollabile, che il mondo accolga finalmente il Messia come Principe della pace.

Le molte parole del natale

Le retoriche del Natale sono molte: un conto è essere bambini, un conto è avere bambini intorno; un conto è essere giovani, un conto essere vecchi; un conto essere poveri, un conto ricchi. Un conto è vivere in una nazione o in un'altra, perché il natale si «incarna» nei diversi contesti, costruisce tradizioni, inventa costumi e simboli che si tramandano poi per generazioni.

Perché parlare di vita impone sempre la molteplicità delle possibilità, delle prospettive. Anche rispetto all'evento Gesù di Nazaret: la nostra predicazione ha uniformato tutto intorno a una sola immagine, il presepio, a una sola retorica, quella del Dio-bambino, a una sola indicazione morale, quella di essere buoni e generosi almeno per qualche giorno. La liturgia del natale invece, come la Scrittura, ci suggeriscono tutt'altro. Se qualcuno prendesse parte alle tre messe del Natale, si renderebbe conto che anche la venuta al mondo di Gesù può essere detta in tanti modi: da una parte, come nei racconti delle origini di Gesù di Matteo e Luca, racconti fantastici, dall'altra, come in Giovanni, solenne dichiarazione di preesistenza presso il Padre; da una parte gioiose scene di accoglienza, dall'altra lugubri scenari di rifiuto e di odio. Luca non è Giovanni. Per questo, saper trovare le parole e i gesti per augurare «buon natale» è molto meno facile di quanto si pensi, assuefatti come siamo alla banalità.

La pienezza del tempo

La tradizione biblica, invece, non è mai banale. Ci insegna che solo in molti modi si può parlare di Dio. «Dio, che molte volte e in diversi modi nei tempi antichi aveva parlato ai padri per mezzo dei profeti, ultimamente, in questi giorni, ha parlato a noi per mezzo del Figlio» (Eb 1,1s). Lo sentiamo annunciare nelle letture della «notte santa»,



ma forse non ne afferriamo tutta la profondità. La venuta del Figlio, rivelazione piena di Dio, non annulla il valore delle «molte volte» e dei «diversi modi». Possiamo quasi dire che solo chi ha ascoltato la storia di Dio con l'umanità fin dall'inizio, a partire da quell'«in principio» con cui si apre il grande racconto biblico, può arrivare a percepire il significato di quanto afferma Paolo: «Quando venne la pienezza del tempo, Dio mandò il suo Figlio, nato da donna, nato sotto la Legge ...» (Gal 4,4).

Nulla arriva alla sua pienezza, quindi tanto meno arriva il tempo a rivelare tutto il suo significato, senza aver prima attraversato tempi e momenti e senza averne colto la portata «profetica», cioè senza aver saputo ascoltare cosa ciascun tempo e ciascun momento aveva da dire. Quel bambino che nasce, è vero, durante un censimento ma non è certamente quello a farlo entrare nella storia da protagonista, potrà parlare in nome di Dio, anzi potrà rivelare il volto di Dio perché si è fatto carico di quelle «molte volte» e di quei «diversi modi» in cui Dio aveva parlato «ai padri per mezzo dei profeti».

Per questo, Natale è una festa complessa, facile da banalizzare molto feconda da interiorizzare. Per questo, lungo il tempo dell'Avvento, la liturgia fa risuonare le parole con cui «in molti modi» Dio ha preparato la pienezza del tempo. Quando, finalmente, la Parola non cancella né annulla le parole degli uomini e delle donne che vivono nel tempo, ma le fa arrivare a pienezza di significato.

prof.ssa Marinella Perroni, Roma

WELTSYNODE IM BLICK

Die vierwöchigen Gespräche an der Weltsynode in Rom sind vorbei. Zwei Kommentare.

Weltsynode: mutig und zukunftsweisend

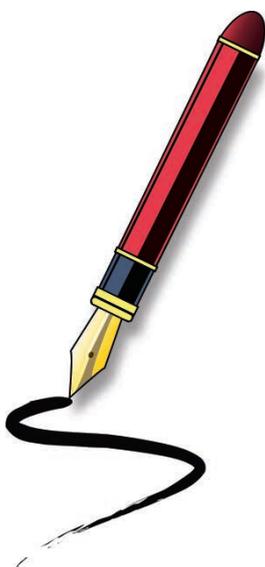
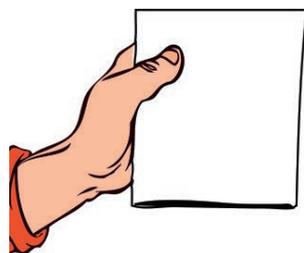
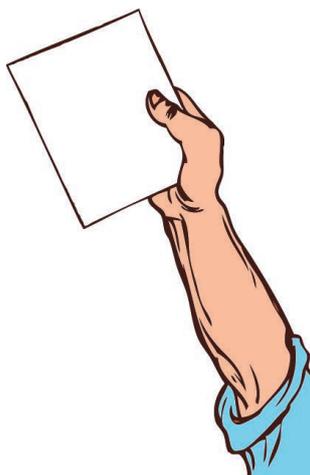
«Die Synode ist mutig.» So las ich am Samstagabend, wenige Stunden nach Abschluss der Weltsynode. Ich füge hinzu: Die Synode ist zukunftsweisend. Nach diesem «Event» ist die Kirche nicht mehr die gleiche wie vorher. Dennoch ist sie die gleiche Kirche, jene von Jesus Christus. Und sie wird immer mehr der Urkirche gleichen, wenigstens in einem Punkt. Dies ersehen wir, wenn wir die Apostelgeschichte lesen. Dort heisst es im Bericht über das Apostelkonzil: «Es beschlossen die Apostel und Presbyter samt der ganzen Gemeinde ...» (Apg. 15,22). Was war das anderes als ein synodaler Vorgang ...

Mag über die Weltsynode Euphorie aufkommen: Vergessen wir nicht, dass sie kein gesetzgebender Text ist. Es finden sich im 50-seitigen Dokument bloss «Leitlinien». Sie müssen in konkrete Handlungsanweisungen umgesetzt werden. Nicht zuletzt – und es wurde versprochen, es zu tun – muss das Kirchenrecht möglichst bald entsprechend angepasst werden. Es darf nicht der gleiche Fehler passieren, wie nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil. Dieses «vergass» zu fordern, dass der römische Codex Konsequenzen aus den Dokumenten zieht. So gelang es der Kurie, das Rad nach und nach zurückzudrehen. So was darf nach der Weltsynode nicht geschehen. Und wird es auch nicht. Die Reaktionen auf das päpstliche «basta» zum weiblichen Diakonat lässt darauf hoffen. Viele Teilnehmer und vor allem auch Teilnehmerinnen leisteten heftigen Widerstand. Das Ergebnis zeigt, dass es sich gelohnt hat. Es gibt kein prinzipielles Nein zum Frauendiakonat. Damit ist nichts blockiert.

Frei nach Franziskus – jenem von Assisi – heisst es nun: «Brüder und Schwestern. Lasset uns anfangen. Es gibt viel zu tun.» Der Berg von nachsynodalen Hausaufgaben geht nicht nur die erwähnten Kirchenrechtler an. Auf jeder Ebene der Kirche, auch an der viel zitierten Basis, gilt es, die möglich gewordenen Reformen in Gang zu setzen.

Walter Ludin

Walter Ludin, war u. a. von 1979 bis 1981 Leiter der Pressestellen bei Kovive und der Synode 72; er ist Abschlussredaktor der «Gasseziitig Lozärn», Mitglied des Beirates der Tagsatzung im Bistum Basel und Mitglied des Medienbeirates des Zürcher Pfarrblattes forum. Seit 2005 bloggt er als einer von wenigen Schweizer Priestern.



Katholische Kirche, was nun?

Die Weltsynode der katholischen Kirche ist mit allgemein gehaltenen Verlautbarungen zu Ende gegangen. Die Frage ist verständlich, ob diese Zusammenkunft für die weltumfassende Kirche konkrete Reformen beschliessen konnte. Nein! Die Hauptarbeit bleibt noch zu tun und ist Aufgabe der Bischöfe samt Priestern und Laien. Das Anliegen, die Frauen in die Kirche einzubinden, ist unumstritten, wenn seine Grenzen gesehen werden. Die Forderung nach der Priesterweihe der Frauen ist abzulehnen, und dies schon aus einem Grunde, der in der Öffentlichkeit kaum genannt wird. Bevor das Zweite Vatikanische Konzil das Diakonat als ständiges Amt beschloss, fragte es die Orthodoxe Kirche an, ob sie etwas dagegen habe. Die Antwort war ein Nein, gepaart jedoch mit der unmissverständlichen Frage, ob sich die katholische Kirche am Beschluss des gemeinsamen Konzils im 4. Jahrhundert halte, wonach nur Männer zur Priesterweihe zuzulassen seien. Die Antwort des Konzils, der höchsten Autorität in der Kirche, war ein klares Ja. Es würde deshalb einen Wortbruch bedeuten, wenn die katholische Kirche heute einseitig die Priesterweihe der Frauen beschliessen würde. Dieser Schritt hätte unweigerlich die Trennung der Orthodoxen zur Folge, was umso verwerflicher wäre, als beide Kirchen heute in Wirklichkeit eine Kirche sind. Nicht einmal der Papst trennt uns, wenn man das Petrus-Amt von der historisch bedingten Erscheinung des Papsttums unterscheidet.

Der Dienst der Frauen in der Kirche ist daher so zu umschreiben, dass überall wo für eine Amtshandlung der Kirche – somit auch für die Spendung der Sakramente – die Frauen zugelassen werden. Bei dieser Abgrenzung darf es allerdings nicht sein Bewenden haben. Die katholische Kirche, soll sie nicht zu einer bloss verwalteten Kirche verkommen, bedarf der Herzengüte und des Humors der Frauen als Mütter. Das ist nötig in unserer so mütterlosen Zeit.

Giovanni Maranta, Chur

Giovanni Maranta wurde in Poschiavo geboren und war während vieler Jahre als Anwalt, Notar und Richter tätig. Nebst dieser beruflichen Tätigkeit ist er Kunstmaler. Seine Bilder beeindruckt durch strahlende, kräftige Farben und einfache Formen.

DAS HEILIGE JAHR BEGINNT

Am 24. Dezember eröffnet Papst Franziskus das Heilige Jahr. Für Kontroversen sorgt das Maskottchen, das der Vatikan für das Heilige Jahr präsentiert hat: Luce, eine Manga-Figur, die vor allem junge Menschen ansprechen soll.



Ein Heiliges Jahr gilt als Zeit, in der man erfährt, dass die Heiligkeit Gottes einen verwandelt. Durch die Teilnahme am Heiligen Jahr erhält man einen vollkommenen Ablass. Der Ablass ist ein konkreter Ausdruck der Barmherzigkeit Gottes, die über die Grenzen der menschlichen Gerechtigkeit hinausgeht und diese verwandelt. Das Herz wird von der Last der Verfehlung befreit, so dass eine angemessene Wiedergutmachung in voller Freiheit geleistet werden kann.

Im Verlaufe des Heiligen Abends wird der Papst die sogenannte Heilige Pforte am Petersdom öffnen. Am 26. Dezember werde der Papst im römischen Gefängnis Rebibbia ebenfalls eine Heilige Pforte öffnen, als Zeichen der Hoffnung für alle Inhaftierten weltweit, so «Vatican News». Ebenso hatte der Papst den Regierungen weltweit vorgeschlagen, zum Heiligen Jahr, das auf die jüdische Tradition der Jubeljahre zurückgeht, Amnestien zu gewähren.

Das Motto ...

Pilger der Hoffnung: So das offizielle Motto des Heiligen Jahres. Das Logo zeigt vier stilisierte Personen, die auf die Menschheit hinweisen. Das Kreuz ist Zeichen für den Glauben und die Hoffnung, die niemals aufgegeben werden darf. Die Wellen, zeigen, dass das Leben auch stürmische

Zeiten bringt. Der untere Teil des Kreuzes ist ein Anker der Hoffnung, der uns stabilisiert.

... und Luce

Nebst einer Hymne, die eigens für das Heilige Jahr 2025 geschrieben wurde, gibt es auch ein Maskottchen, das im Erscheinungsbild an die japanischen Manga erinnert. Dass auch das Heilige Jahr mit einem Maskottchen aufwartet, löst widersprüchliche Reaktionen aus. Vom «grossen Wurf» bis «Anbiederung an den Zeitgeist» und «Entwertung der kirchlichen Botschaft» ist das ganze Spektrum von Meinungen vertreten.

Das Cartoon-Mädchen mit den blauen Haaren trägt den Namen Luce (Licht) und soll ein jüngeres Publikum ansprechen. Bekleidet mit einem gelben Regenmantel, schlammverschmierten Stiefeln und einem Pilgerkreuz habe Luce die Aufgabe, mit ihrem treuen Hund Santino junge Pilger zu Hoffnung und Glauben zu führen. In ihren Augen schimmern Muscheln, die an die Jakobsmuschel des Jakobsweges erinnern, ein Symbol für die Pilgerreise.

Simone Legno, der italienische Mitbegründer der Popkultur-Marke tokidoki, hat Luce und ihre Pilgerfreunde – Fe, Xin, Sky, Hund Santino, den Engel Iubi und Taube Aura – entworfen. (sc)

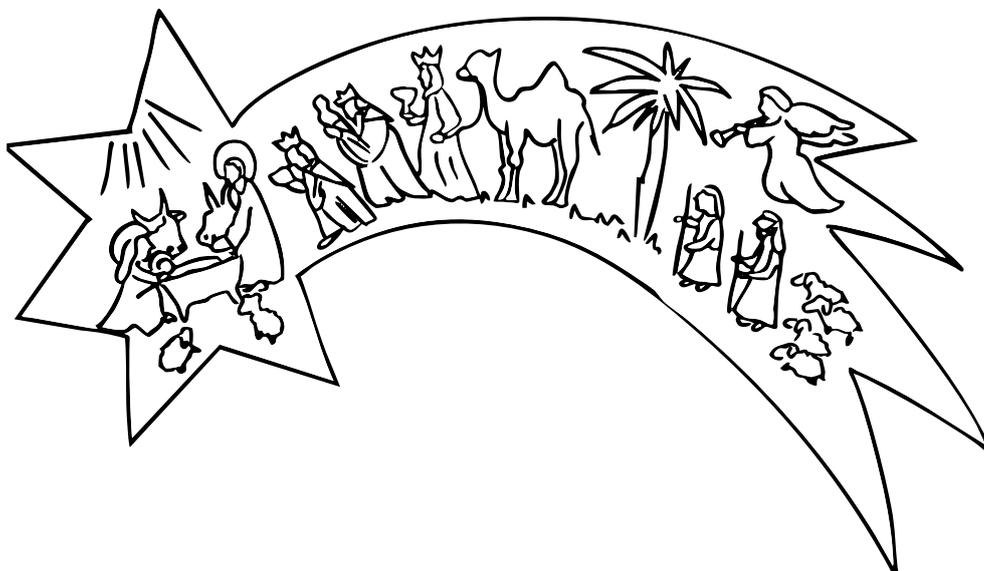
Das Logo (oben) und das Maskottchen Luce (unten) des Heiligen Jahres. Logo und Luce verweisen auf das Motto, unter dem das Heilige Jahr 2025 steht: Pilger der Hoffnung.



Dir ist langweilig?

Magst du nicht mehr auf Weihnachten warten? Vertreibe dir die Zeit, indem du unseren Stern farbig ausmalst. Schicke (oder maile) ihn an die Redaktion. Die schönsten Kunstwerke werden in der nächsten Ausgabe publiziert.

Du kannst gerne auch einen eigenen Weihnachtsstern entwerfen und uns senden.



HABEN SIE GEWUSST, DASS ... ?

... am 8. und 12. Dezember ein Adoray-Lobpreisabend stattfindet? Jeweils um 19 Uhr in der Kirche St. Luzi in Chur.

IMPRESSUM

Pfarrblatt Graubünden
113 | 2024

Herausgeber
Verein Pfarrblatt
Graubünden, Bawangs 20,
7204 Untervaz

Für den Pfarreiteil ist das entsprechende Pfarramt verantwortlich.
Adressänderungen sind an das zuständige Pfarramt Ihrer Wohngemeinde zu richten.
Bitte keine Adressänderungen an die Redaktion.

Redaktionskommission
Wally Bäbi-Rainalter, Promenada 10a, 7018 Flims-Waldhaus
wally.baebi@pfarrblatt-gr.ch

Redaktionsverantwortliche
Sabine-Claudia Nold, Bärenburg, Italienische Strasse 71,
7440 Aandeer
redaktion@pfarrblatt-gr.ch

Erscheint
11 x jährlich, zum Monatsende

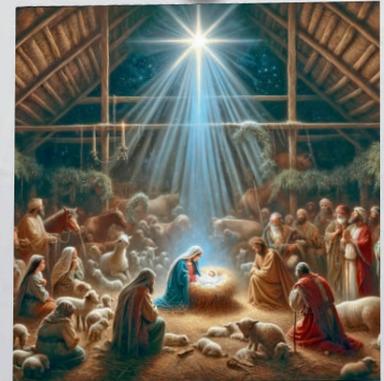
Auflage
17 000 Exemplare

Das Pfarrblatt Graubünden geht an Mitglieder der Kirchgemeinden von Albula, Ardez, Bonaduz-Tamins-Safiental, Breil/Brigels, Cazis, Celerina, Chur, Domat/Ems-Felsberg, Domleschg, Falera, Flims-Trin, Landquart-Herrschaft, Ilanz, Laax, Lantsch/Lenz, La Plaiv/Zuoz, Lumnezia miez, Martina, Pontresina, Rhäzüns, Sagogn, Samedan/Bever, Savognin, Schams-Avers-Rheinwald, Schluein, Scuol-Sent, Sevegin, Surses, St. Moritz, Tarasp-Zernez, Thusis, Trimmis, Untervaz, Vals, Vorder- und Mittelprättigau, Zizers.

Layout und Druck
Visio Print AG
Rossbodenstrasse 33
7000 Chur

**Titelbild: Die Heilige Familie, Adobe
Stock Fotos**

... Nikolaus von Myra einer der bekanntesten Heiligen der Ost- und Westkirchen ist? Er wirkte im 4. Jh. als Bischof in Myra. Sein Gedenktag ist der **6. Dezember**, der im ganzen Christentum mit zahlreichen Volksbräuchen begangen wird. Seine Reliquien befinden sich heute in der Basilika San Nicola in Bari.



Die Redaktion wünscht frohe und gesegnete Weihnachtstage.

... am Montag, 23. Dezember, 19 Uhr, Bettina Marugg-Herrmann, Sopran, Henri Fleury, Tenor, Mattias Müller-Arpagaus, Bariton, und Adrian Müller, Violoncello, in der **Comanderkirche Chur ein Konzert mit Weihnachtsliedern** geben? Bekannte Weihnachtslieder, aber auch Arien und Ensembles bringen den Zuhörern einen Moment der Ruhe und der Besinnung. Weihnachten ist auch das **Fest der Liebe**. Musik und insbesondere die traditionellen Weihnachtslieder sollen eben diese Liebe in die Herzen der Menschen tragen. Die drei Bündner Sänger werden auf dem Klavier begleitet von Jennifer Ribeiro Rudin. Der **Eintritt ist frei**, es wird eine Kollekte erhoben.

... der Anlass **Eine Million Sterne** in Chur und Samedan stattfindet?

Am 14. Dezember von 17 bis 19 Uhr im RhB-Park, Gürtelstrasse 45, **Chur**. Mit Musik und Gerstensuppe. Bei Regen findet der Anlass nicht statt.

Am 18. Dezember von 16 bis 18 Uhr, auf dem Dorfplatz in **Samedan**.

... am 8. Dezember (zweiter Sonntag im Dezember) der **Welttag für verstorbene Kinder** ist? Betroffene auf der ganzen Welt stellen um **19 Uhr eine brennende Kerze in ein Fenster**. Während die Kerzen in der einen Zeitzone erlöschen, werden sie in der nächsten entzündet, so dass eine Lichterwelle für 24 Stunden die ganze Welt umringt.



hören - handeln - hoffen



Bistumsjahr
2025-2026

Kontakt und weitere
Informationen

